SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung

Geschäftsbericht 2018

Schweizerische Exportrisikoversicherung
Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Assicurazione svizzera contro i rischi delle esportazioni
Swiss Export Risk Insurance

serv

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV hat einen gesetzlichen Auftrag zur Erstellung des Geschäftsberichts. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG). Der Verwaltungsrat (VR) erstellt gemäss Art. 24 SERVG die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht und veröffentlicht diese nach Genehmigung durch den Bundesrat. Der vorliegende Geschäftsbericht konzentriert sich auf Informationen zum Geschäftsgang 2018 und besteht aus dem Lagebericht, Angaben zur Corporate Governance, dem Finanzbericht und der Jahresrechnung mit Anhang. Eine elektronische Version dieses Geschäftsberichts ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Sämtliche Hintergrundinformationen, namentlich zur allgemeinen Geschäftspolitik, zu Risikopolitik und -management, zur Nachhaltigkeit, zu Schaden- und Forderungsmanagement sowie zur internationalen Zusammenarbeit sind auf der Website www.serv-ch.com zu finden.

Erklärungen zu den verwendeten Begriffen und Abkürzungen finden Sie im **Glossar** in der Klappe am Schluss dieses Berichts.

Schlüsselzahlen

Neuberechnung von Exposure / Engagement

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert erstmals auf der neuen Methodik der Exposure- / Engagementberechnung. Neu wird das Exposure / Engagement nur noch mit einer Zinsrate (alt: kumulierte Zinsen über die gesamte Laufzeit) sowie nach Abzug der Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern berechnet. Die Vorjahresperiode (Geschäftsjahr 2017) wurde zwecks Vergleichbarkeit mit dem Berichtsjahr entsprechend angepasst.

Verpflichtung in CHF Mio.	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Verpflichtungsrahmen	16 000	14 000
Versicherungsverpflichtungen	11 354	10 752

Exposurebestand in CHF Mio.	**31.12.2018**	**31.12.2017** [1]
Engagement: Versicherungspolicen (VP)	7 173	5 905
Berücksichtigte Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern	–482	–463
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	1 501	2 353
Exposure	**8 674**	**8 258**

Neuexposure in CHF Mio.	**2018**	**2017** [1]
Neuengagement: Versicherungspolicen (VP)	4 028	2 183
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	1 224	1 958

Bilanz in CHF Mio.	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Flüssige Mittel und Geldanlagen	2 854	2 572
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	210	228
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	211	303
Forderungen aus Schäden und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	**421**	**531**
Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen	512	332
Kapital	2 770	2 768

Erfolgsrechnung in CHF Mio.	**2018**	**2017**
Verdiente Prämien	94	64
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	17	16
Schadenaufwand	–105	–10
Umschuldungserfolg	10	16
Versicherungserfolg	**16**	**86**
Personalaufwand	–11	–10
Sachaufwand	–5	–4
Finanzerfolg	2	–2
Betriebserfolg	**2**	**70**
Zinsertrag aus Geldanlagen	–	–
Unternehmenserfolg (UER)	**2**	**70**

Mitarbeitende		
Anzahl	53	51
Vollzeitäquivalente	50,0	47,8

[1] Jahr 2017 angepasst; vgl. Hinweis oben

Neuengagement

4 028 CHF **Mio.**

Verdiente Prämien

94 CHF **Mio.**

Anteil KMU am Kundenstamm

70 %

Verpflichtungsrahmen

16 CHF **Mrd.**

Schadenaufwand

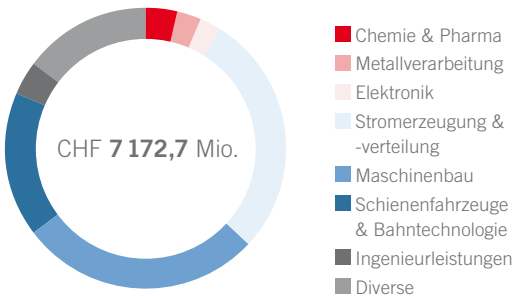
105 CHF **Mio.**

Eigenwirtschaftlichkeit

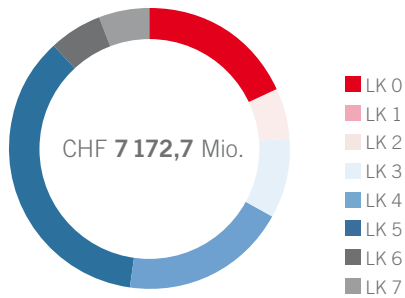
54 CHF **Mio.**

lag die Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung im Plus.

Engagement nach Branchen



Engagement nach Länderrisikokategorien



Highlights im Geschäftsjahr

16. März 2018

Kundenzufriedenheit weiter verbessert

Bei ihrer aktuellen Kundenumfrage erhält die SERV die Durchschnittsbewertung «sehr zufrieden». Mit diesem Ergebnis konnte sie die Zufriedenheit ihrer Kunden gegenüber der letzten Umfrage 2013 weiter steigern.

5. April 2018

Grösster ECA-gedeckter Project Bond in Lokalwährung

Die SERV versichert ein Geschäft nach Porto de Sergipe in Brasilien im Wert von rund CHF 1 Mrd. Erstmalig ist in dieser Transaktion ein internationales Kapitalmarktprodukt durch eine ECA abgedeckt worden, und das in dieser Grösse und Lokalwährung.

6. Juni & 16. Oktober 2018

Die SERV erhält vier Preise

TXF verleiht der SERV die Preise Best Overall ECA, Best Performing ECA und Middle Eastern ECA Finance Deal of the Year für das Projekt Aluminium Bahrain. Zudem zeichnet die Berner Union das von der SERV gedeckte Projekt Porto de Sergipe als Deal of the Year aus.

Aussergewöhnliches 2018

Die SERV schliesst das Geschäftsjahr mit einem **positiven Unternehmensergebnis** ab, das allerdings mit CHF 2,0 Mio. deutlich unter demjenigen der letzten Jahre liegt. Dieser Abschluss kam mit aussergewöhnlich starken Veränderungen zweier wichtiger Elemente der Erfolgsrechnung zustande, die sich gegenläufig auswirkten: Die verdienten Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 30,4 Mio. auf den Rekordwert von CHF 94,5 Mio. Gleichzeitig erreichte auch der Schadenaufwand mit CHF 104,5 Mio. einen Spitzenwert – CHF 94,5 Mio. mehr als 2017. Der Ertrag aus Umschuldungen ging um CHF 5,7 Mio. zurück.

Im Berichtsjahr stellte die SERV **934 Versicherungspolicen (VP) und Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)** aus, eine mehr als im Vorjahr. Dabei ging die Zahl der Geschäfte mit staatlichen Schuldnern nochmals leicht zurück, während die Geschäfte mit privaten Schuldnern im gleichen Masse zunahmen. Anzahlmässig machten die VP und GV mit staatlichen Schuldnern 2018 noch 12 Prozent der Neugeschäfte aus, die wegen ihrer überdurchschnittlichen Grösse aber 27 Prozent zum Neuexposure beitrugen.

Das totale Neuexposure stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozent auf CHF 5,3 Mrd., wobei der Zuwachs bei den VP sogar 85 Prozent erreichte. Diese starke Steigerung auf CHF 4,1 Mrd. ist auf die Umwandlung einiger sehr grosser GV aus den Vorjahren zurückzuführen. Im Berichtsjahr selbst sank das Neuexposure aus GV dagegen weiter auf bescheidene CHF 1,2 Mrd. oder 23 Prozent des gesamten Neugeschäfts. Dessen starke allgemeine und strukturelle Veränderungen bestätigen einmal mehr die **hohe Volatilität des SERV-Geschäfts.**

2018 war für die SERV ein aussergewöhnliches Jahr. Sowohl das Versicherungsgeschäft wie die Erfolgsrechnung wurden durch starke Ausschläge wichtiger Faktoren (Prämienerlöse und Schadenaufwand) geprägt, deren definitive Auswirkungen sich erst auf längere Frist zeigen werden. Ohne das **grosse Engagement unserer Mitarbeitenden** hätten wir die besonderen Herausforderungen des Berichtsjahrs, zu denen auch interne Organisationsprojekte zählten, nicht bewältigen können. Dafür verdienen sie unseren besten Dank.

Thomas Daum
Verwaltungsratspräsident

Peter Gisler
Direktor

Inhaltsverzeichnis

1 Im Gespräch 6

2 Lagebericht

- Geschäftsjahr 2018 8
- Schäden und Forderungen 15
- Aus der Praxis 16
- Ausblick 22
- Mehrjahresvergleich 24

3 Corporate Governance

- Organe 27
- Vergütungen 28
- Leitbild 30
- Organisation 31

4 Finanzbericht 33

5 Jahresrechnung

- Erfolgsrechnung 36
- Bilanz 37
- Geldflussrechnung 38
- Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis 39
- Spartenrechnung 40

6 Anhang zur Jahresrechnung

- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 42
- Anmerkungen zur Jahresrechnung 45
- Kapitalnachweis 50
- Weiteres 51
- Revisionsbericht 52

«Eine realistische Einschätzung der finanziellen Entwicklung der SERV ist nur langfristig möglich.»

Peter Gisler (Direktor) und Thomas Daum (Verwaltungsratspräsident)

«Wir beobachten eine Zunahme von Geschäften, die einen Auftragswert von CHF 300 Mio. übersteigen.»

Die SERV schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem knapp positiven Unternehmenserfolg ab, dies trotz rekordhoher Prämienerlöse. Wie erklären Sie dieses Ergebnis?

[Thomas Daum] Die Rechnung 2018 zeigt, wie stark das jährliche Unternehmensergebnis der SERV von periodischen Zufälligkeiten abhängig ist. Dank einiger Grossgeschäfte, wie sie nicht alle Jahre kommen, erzielten wir sehr hohe Prämienerlöse. Und im Gegenzug ergab sich beim Aufwand ebenfalls eine ausserordentliche Kumulation von Schadenselementen. Eine realistische Einschätzung der finanziellen Entwicklung der SERV ist nur langfristig möglich.

[Peter Gisler] Auf einer langfristigen Perspektive basiert ebenfalls die Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung, und diese ist trotz des hohen Schadenaufwands auch 2018 positiv. Der gesamte Schadenaufwand betrug CHF 104,5 Mio., was den zweithöchsten Wert nach 2011 bedeutet. Dieser hohe Betrag kam durch ausgebuchte Schäden zustande, die wir bis anhin in den Büchern hatten, Wertberichtigungen am Schadenaufwand sowie durch Rückstellungen für drohende und gemeldete Schäden. Diese Rückstellungen betreffen vor allem Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Türkei.

Der Bundesrat hat im Dezember 2018 den Verpflichtungsrahmen auf CHF 16 Mrd. erhöht. 2016 wurde er schon mal um CHF 2 Mrd. auf CHF 14 Mrd. angehoben. Wieso war eine erneute Erhöhung nötig?

[D] Mit dem Verpflichtungsrahmen definiert der Bundesrat den maximalen Umfang der Versicherungsverpflichtungen der SERV und damit das maximale Restrisiko des Bundes aus unserer Versicherungstätigkeit. Ende September waren die bisherigen CHF 14 Mrd. zu 85 Prozent ausgeschöpft, und unsere Grosskunden meldeten für 2019 mögliche Geschäfte von über CHF 2,5 Mrd. Um unsere Disponibilität für die Exporteure zu sichern, beantragten wir die Erhöhung auf CHF 16 Mrd., was vom Bundesrat erfreulich rasch bewilligt wurde.

Angesichts unserer Kapitalausstattung ist die Erhöhung auch gut vertretbar.

[G] Wir beobachten vor allem im Energiebereich, im Schienenverkehr sowie im Engineering eine Zunahme von Geschäften, die einen Auftragswert von CHF 300 Mio. übersteigen. Dabei sticht für 2018 ein Projekt für den Bau eines Gaskombikraftwerks in Brasilien heraus. Wir sprechen hier von einer Deckungssumme von CHF 1 Mrd. zum Zeitpunkt der Policenausstellung. Mit der Erhöhung des Verpflichtungsrahmens bleiben wir handlungsfähig, um auch solche grossen Geschäfte zu begleiten.

Wenn die SERV vermehrt grosse Geschäfte versichert, bleibt dann noch genügend Spielraum für die Bedürfnisse der KMU?
[D] Die Unterstützung der KMU ist ein wichtiges Ziel der SERV. Das zeigt sich darin, dass Versicherungen für KMU anzahlmässig fast 70 Prozent des SERV-Geschäfts ausmachen. Das entsprechende Exposure erreicht allerdings nicht einmal 25 Prozent unseres Gesamtexposure. Diese unausgeglichene Struktur des Portfolios sowie die hohe Volatilität der grossen Geschäfte machen das Management des Versicherungsgeschäfts sehr anspruchsvoll. In diesem Zusammenhang schafft der erhöhte Verpflichtungsrahmen auch Spielraum für die KMU-Bedürfnisse.

[G] Wie ernst wir unseren Förderauftrag der KMU nehmen, sieht man am Beispiel der Produkte Fabrikationskreditversicherung und Bondgarantie. Beide sind wichtige Instrumente, um bei Liquiditätsengpässen Entlastung zu schaffen, wovon vor allem KMU Gebrauch machen. Diese Produkte ermöglichen oft erst ein Exportgeschäft. Deren Nachfrage ist über die Jahre laufend gewachsen und sie sind heute vom SERV-Produkte-Mix nicht mehr wegzudenken.

Die Strukturen der Exportgeschäfte ändern sich ständig, sowohl auf der Wertschöpfungs- als auch auf der Finanzierungsseite. Kann die SERV diesem Strukturwandel folgen? Hat sie genügend Freiräume, und erhält sie häufig Weisungen des Bundes?
[G] Ein Trend, der schon lange anhält, ist, dass Schweizer Exporteure zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit Komponenten oder Anlageteile günstiger im Ausland herstellen oder von ausländischen Lieferanten beziehen. Wie die Erfahrung zeigt, gelingt es den Exporteuren durch eine gezielt angepasste Beschaffungsstruktur hochqualifizierte und wertschöpfungsintensive Arbeitsplätze für die Herstellung der Schlüsselkomponenten in Forschung und Entwicklung, im Projektmanagement sowie im Ingenieurwesen in der Schweiz zu erhalten. Die SERV berücksichtigt all diese Faktoren, wenn es um die Prüfung der Förderungswürdigkeit eines zu versichernden Geschäftes geht. Wir nutzen den vom Gesetzgeber gegebenen Spielraum im Interesse der Schweizer Exportwirtschaft flexibel aus.

[D] Der Handlungsrahmen der SERV ist durch das Gesetz und die Verordnung sowie durch die vom Bundesrat vorgegebenen Vierjahres-Ziele bestimmt. Zentral sind dabei der Förderauftrag, die finanziellen Vorgaben des Verpflichtungsrahmens und der Eigenwirtschaftlichkeit sowie die Beachtung der aussenpolitischen Grundsätze. Der Bundesrat kann der SERV nur bei «Geschäften besonderer Tragweite» Anweisungen erteilen, was bisher erst einmal geschah. Unsere Autonomie ist also erheblich.

Sie haben die Einhaltung der aussenpolitischen Grundsätze des Bundes erwähnt. Was heisst das und wie wird die SERV dieser Verpflichtung gerecht?
[D] Die SERV muss die Versicherungsanträge auf deren Übereinstimmung mit den Anforderungen des Umweltschutzes, der Menschen- und Sozialrechte sowie der Korruptionsbekämpfung prüfen. Dabei beachtet sie insbesondere die Vorgaben der OECD sowie die Standards der Weltbank und anderer internationaler Institutionen oder Vertragswerke, welche die Schweiz verpflichten. Der Verwaltungsrat misst diesen Aspekten grosse Bedeutung zu.

[G] Die Prüfung der Geschäfte ist integraler Bestandteil des Antragsprozesses bei jedem Geschäft. Die zunehmende Komplexität der Projekte zeigt sich ebenfalls beim Thema Nachhaltigkeit. Deshalb haben wir diesen Bereich auch personell aufgestockt. Die SERV arbeitet mit dem Exporteur, der Bank, dem Käufer und oft auch mit anderen staatlichen Exportkreditversicherern zusammen, um ein möglichst komplettes Bild aller Nachhaltigkeitsrisiken zu erhalten. Wo nötig stellt sie Bedingungen zur Sicherstellung der Umsetzung internationaler Nachhaltigkeitsstandards. Spezialisierte Konsulenten überwachen diese. Zwecks Transparenz veröffentlicht die SERV alle von ihr unterstützten grösseren Geschäfte auf ihrer Website. Bei besonders sensiblen Geschäften prüfen wir auch ausführliche Berichte vor der Entscheidung. Zur stetigen Verbesserung ihrer Prozesse und zum allgemeinen Austausch über ihre Geschäftstätigkeit, pflegt die SERV seit vielen Jahren den Dialog mit interessierten Nichtregierungsorganisationen.

Mit Thomas Daum und Peter Gisler sprach Viviane Gnuan (Kommunikationsmanagerin).

«Die Unterstützung der KMU ist ein wichtiges Ziel der SERV. Das zeigt sich darin, dass Versicherungen für KMU anzahlmässig fast 70 Prozent des SERV-Geschäfts ausmachen.»

Geschäftsjahr 2018

Neuengagement

+86 %

Prämienzahlungen
(in CHF Mio.)

249

Die SERV konnte 2018 trotz einer erheblichen Zunahme ihres Neuengagements nur einen Unternehmenserfolg von CHF 2,0 Mio. verbuchen. Die SERV erzielte sehr hohe Prämienerlöse von CHF 257,4 Mio.; die verdienten Prämien betrugen CHF 94,5 Mio. Da gleichzeitig der Schadenaufwand stark anstieg, fiel der Unternehmenserfolg knapp positiv aus.

Obwohl die Anzahl der neu abgeschlossenen Geschäfte mit 770 Versicherungspolicen (VP) konstant blieb (2017: 773 VP), stieg das Neuengagement 2018 gegenüber dem Vorjahr um 84,5 Prozent auf CHF 4,028 Mrd. massiv an, insbesondere wegen des Abschlusses diverser Grossgeschäfte mit langen Kreditlaufzeiten.

Der Schadenaufwand, der im Vorjahr sehr tief bei CHF 10 Mio. gelegen hatte, wechselte ins andere Extrem zu CHF 104,5 Mio., wovon aber CHF 80 Mio. den Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen zuzuschreiben sind. Da die Erträge aus Umschuldungen weiter rückläufig waren, resultierte ein geringer Versicherungserfolg von CHF 16,3 Mio. (Vorjahr CHF 85,6 Mio.). Nach Abzug des Sach-, Personal- und Finanzaufwands, der sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich veränderte, kam der Betriebserfolg bei niedrigen CHF 2,0 Mio. zu liegen.

Wie bereits im Vorjahr konnte die SERV auch 2018 wiederum überhaupt keine Zinserträge aus Geldanlagen verbuchen, sodass der Unternehmenserfolg mit CHF 2,0 Mio. gleich hoch ist wie der Betriebserfolg.

Entwicklung des Geschäftsumfelds
Kurzfristig unterliegen die Geschäftszahlen der SERV grossen Schwankungen, die stark von der Grösse der versicherten Geschäfte sowie der Höhe des Schadenaufwands geprägt sind. Um den Geschäftsverlauf der SERV in einem längerfristigen Kontext zu verstehen, müssen die Entwicklungen des globalen wirtschaftlichen und politischen Umfelds beachtet werden.

Bereits seit mehreren Jahren nehmen die geopolitischen Unsicherheiten zu. Dazu beigetragen haben 2018 vor allem die fortdauernden Konflikte im Mittleren Osten, der drohende Handelsstreit zwischen den USA und China, der Streit um die Modalitäten des Brexit sowie die Auseinandersetzungen innerhalb der EU.

Auf den Finanzmärkten manifestierten sich zusätzliche Risiken, als mit dem Zinsanstieg in den USA einige Schwellenländer von Kapitalabflüssen und einer entsprechenden Schwächung ihrer Währung betroffen wurden. Besonders ausgeprägt waren die Währungsturbulenzen in der Türkei, dem Land mit dem grössten Engagement der SERV. Der Schweizer Franken setzte zunächst seinen im Juli 2017 begonnenen Weg zur fairen Bewertung fort, geriet dann aber im zweiten Semester 2018 wieder unter einen gewissen Aufwertungsdruck.

Die Weltwirtschaft setzte in diesem eingetrübten Umfeld zwar ihren Wachstumspfad fort, verlor aber im Jahresverlauf zusehends an Dynamik. Stark positiv entwickelte sich vor allem die US-Wirtschaft, wogegen der EU-Raum sowie die Schwellenländer nur noch ein bescheidenes Wirtschaftswachstum verzeichneten. Die sinkenden Preise wichtiger Rohstoffe bremsten vor allem in Afrika, Südamerika und Zentralasien die wirtschaftliche Dynamik.

Die schweizerische Exportwirtschaft konnte vom weltweiten Wachstum profitieren, wobei ihr auch die tiefere Bewertung des Frankens zwischen Juni 2017 und August 2018 entgegenkam. Überdurchschnittlich wuchsen wie in den Vorjahren die Exporte der Chemie- und Pharmaindustrie, was allerdings nicht zu einer erhöhten Nachfrage nach SERV-Versicherungen führte. Profitieren konnte die SERV dagegen von der Erholung der MEM-Industrie, deren Exporte vor allem im ersten Semester 2018 erheblich zulegten.

Neuberechnung von Engagement und Exposure
Die Berechnung des Engagements und somit auch des Exposures wurde 2018 revidiert. In der Vergangenheit wurden die nominellen Zinsbeträge aller zukünftigen Zinsperioden über die Gesamtlaufzeit eines Exportkredits aufaddiert und so dem Engagement angerechnet. Dies hatte zur Folge, dass das Engagement insbesondere bei langfristigen Exportkrediten durch Zinsen übermässig ausgeweitet wurde und damit die eigentliche Risikosituation der SERV nicht korrekt wiedergab. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird generell nur noch der nominelle Zinsbetrag einer Zinsperiode (sechs Monate) dem Engagement angerechnet. Dadurch wird berücksichtigt, dass bei einem endgültigen Kreditausfall die SERV den ausstehenden Kreditbetrag in der Regel durch eine Einmalzahlung

Neuexposure [1]

in CHF Mio.

	Versicherungspolicen (VP) (Neuengagement)				Total		Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)		Total Neuexposure	
	kurzfristig		mittel-/langfristig							
	2018	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017	**2018**	2017
Länder										
Brasilien	11,4	1,0	930,0	27,0	941,4	28,0	25,0	21,1	966,4	49,1
Türkei	299,8	101,2	327,6	97,9	627,4	199,1	159,1	65,9	786,5	265,0
Russland	310,6	11,0	251,3	13,4	561,9	24,4	57,8	693,6	619,7	718,0
Turkmenistan	6,7	3,1	–	–	6,7	3,1	314,3	8,4	321,0	11,5
Indonesien	–	–	286,1	1,0	286,1	1,0	13,8	407,6	299,9	408,6
Irak	69,4	102,1	108,4	26,7	177,8	128,8	111,9	110,4	289,7	239,2
Usbekistan	–	–	62,7	1,3	62,7	1,3	100,6	6,2	163,3	7,5
Vereinigte Arabische Emirate	138,9	120,7	0,8	24,7	139,7	145,4	20,0	7,7	159,7	153,1
Übrige Länder	809,1	770,5	415,0	881,3	1 224,1	1 651,8	421,7	637,2	1 645,8	2 289,0
Total	**1 645,9**	1 109,6	**2 381,9**	1 073,3	**4 027,8**	2 182,9	**1 224,2**	1 958,1	**5 252,0**	4 141,0
Branchen										
Maschinenbau	565,3	267,9	710,8	162,7	1 276,1	430,6	521,2	1 332,3	1 797,3	1 762,9
Stromerzeugung & -verteilung	6,8	62,7	1 242,2	456,3	1 249,0	519,0	114,7	259,3	1 363,7	778,3
Chemie & Pharma	478,4	525,1	4,9	–	483,3	525,1	7,9	113,8	491,2	638,9
Schienenfahrzeuge & Bahntechnologie	63,4	35,0	30,6	224,9	94,0	259,9	73,9	149,7	167,9	409,6
Elektronik	23,2	56,5	2,5	37,0	25,7	93,5	69,0	38,3	94,7	131,8
Ingenieurleistungen	37,5	13,0	11,8	36,0	49,3	49,0	3,8	10,5	53,1	59,5
Metallverarbeitung	40,6	10,4	3,0	40,8	43,6	51,2	5,8	10,1	49,4	61,3
Übrige Branchen	430,7	139,0	376,1	115,6	806,8	254,6	427,9	44,1	1 234,7	298,7
Total	**1 645,9**	1 109,6	**2 381,9**	1 073,3	**4 027,8**	2 182,9	**1 224,2**	1 958,1	**5 252,0**	4 141,0

[1] Jahr 2017 angepasst; vgl. Hinweis Schlüsselzahlen

entschädigen wird und nicht pro rata über die Restlaufzeit des Kredits. Des Weiteren wird das Engagement neu generell nach Abzug von Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern (ECA) dargestellt. Im Effekt weist die SERV somit ein tieferes Engagement wie auch Exposure aus als in der Vergangenheit. Zwecks Vergleichbarkeit der jüngsten Geschäftsentwicklung wurden die Zahlen aus 2017 – nicht aber aus den vorherigen Geschäftsjahren – neu gemäss der revidierten Methode dargestellt. Die Berechnung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Ausnutzung des vom Bundesrat genehmigten Verpflichtungsrahmens ist durch die Änderung nicht betroffen.

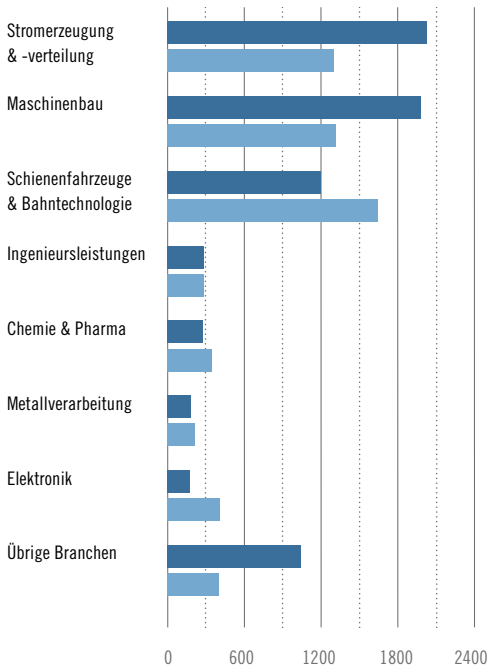
Entwicklung des Neuexposures und des Neuengagements

Das Neuexposure ist von CHF 4,141 Mrd. im Vorjahr um 26,8 Prozent auf CHF 5,252 Mrd. stark angestiegen, nachdem die SERV in der Vergangenheit eher Abnahmen des Neuexposures zu verzeichnen hatte. Die Zunahme war 2018 hauptsächlich auf den massiven Anstieg des Neuengagements zurückzuführen, das um 84,5 Prozent auf CHF 4,028 Mrd. wuchs. Das Volumen der neu ausgestellten Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) ging im Vergleich zum Vorjahr von CHF 1,958 Mrd. um 37,5 Prozent auf CHF 1,224 Mrd. zurück. Damit hat sich der Anteil der GV am Neuexposure auf ein vergleichsweise normales Niveau zurückentwickelt, nachdem die GV in der Vergangenheit das Neugeschäftsvolumen zeitweise stark dominiert hatten. Da das Geschäftsvolumen der

Die Zunahme des Neuengagements ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die SERV 2018 mehr Grossgeschäfte versichern konnte als in der Vergangenheit.

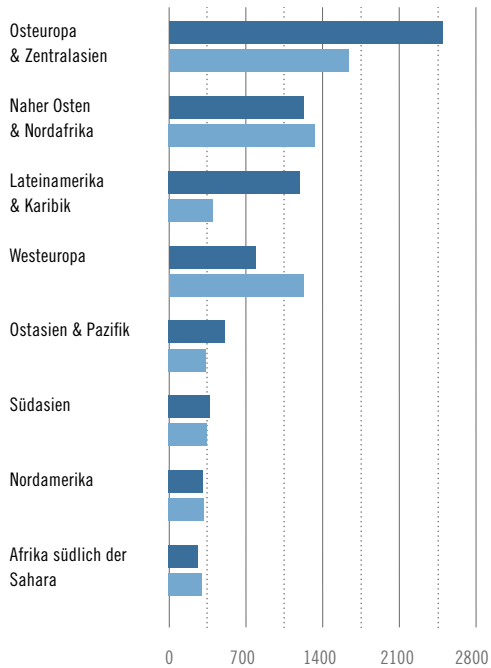
Engagement nach Branchen der Exporteure

in CHF Mio.



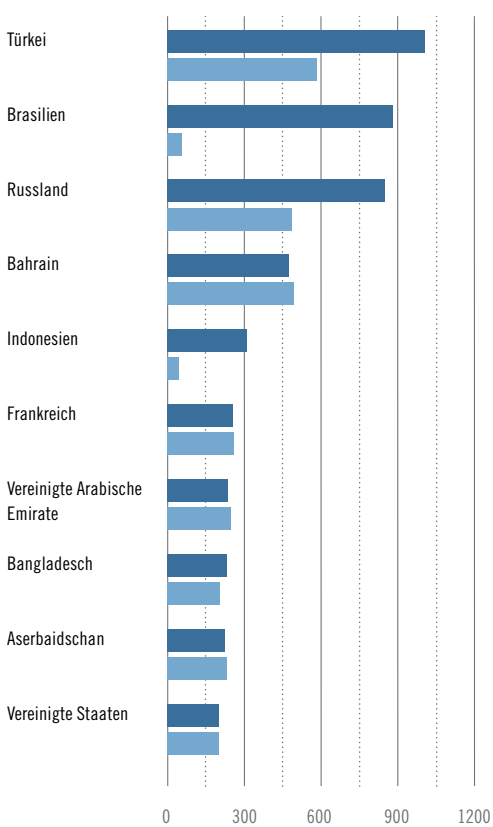
Engagement nach Regionen

in CHF Mio.



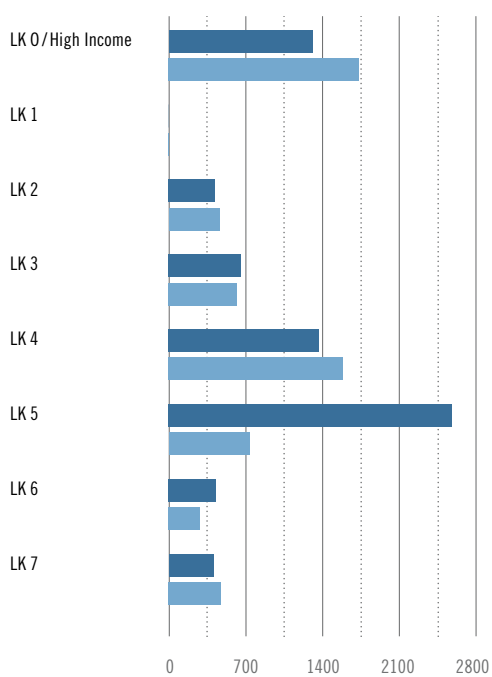
Engagement nach Ländern

Die zehn Hauptländer der SERV, in CHF Mio.



Engagement nach OECD-Länderrisikokategorien

in CHF Mio.



2018
2017 (angepasst; vgl. Hinweis Schlüsselzahlen)

SERV aber vorwiegend durch Grösseneffekte und weniger durch Mengeneffekte getrieben ist, darf aufgrund des geringen Anteils an GV nicht der voreilige Schluss gezogen werden, dass zukünftig wieder mit einer Abnahme des Neuengagements zu rechnen ist.

Die Zunahme des Neuengagements ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die SERV 2018 mehr Grossgeschäfte versichern konnte als in der Vergangenheit. Der Anteil der Versicherungsgeschäfte im kurzfristigen Bereich (das heisst Versicherungsgeschäfte mit einer Risikolaufzeit von weniger als 24 Monaten) ging gleichzeitig von 50,8 Prozent 2017 auf 40,9 Prozent zurück. Das verdeutlicht die Veränderung der Geschäftsstruktur, da Grossgeschäfte fast ausschliesslich mit Käuferkrediten mit einer Laufzeit von 10 Jahren und länger finanziert werden.

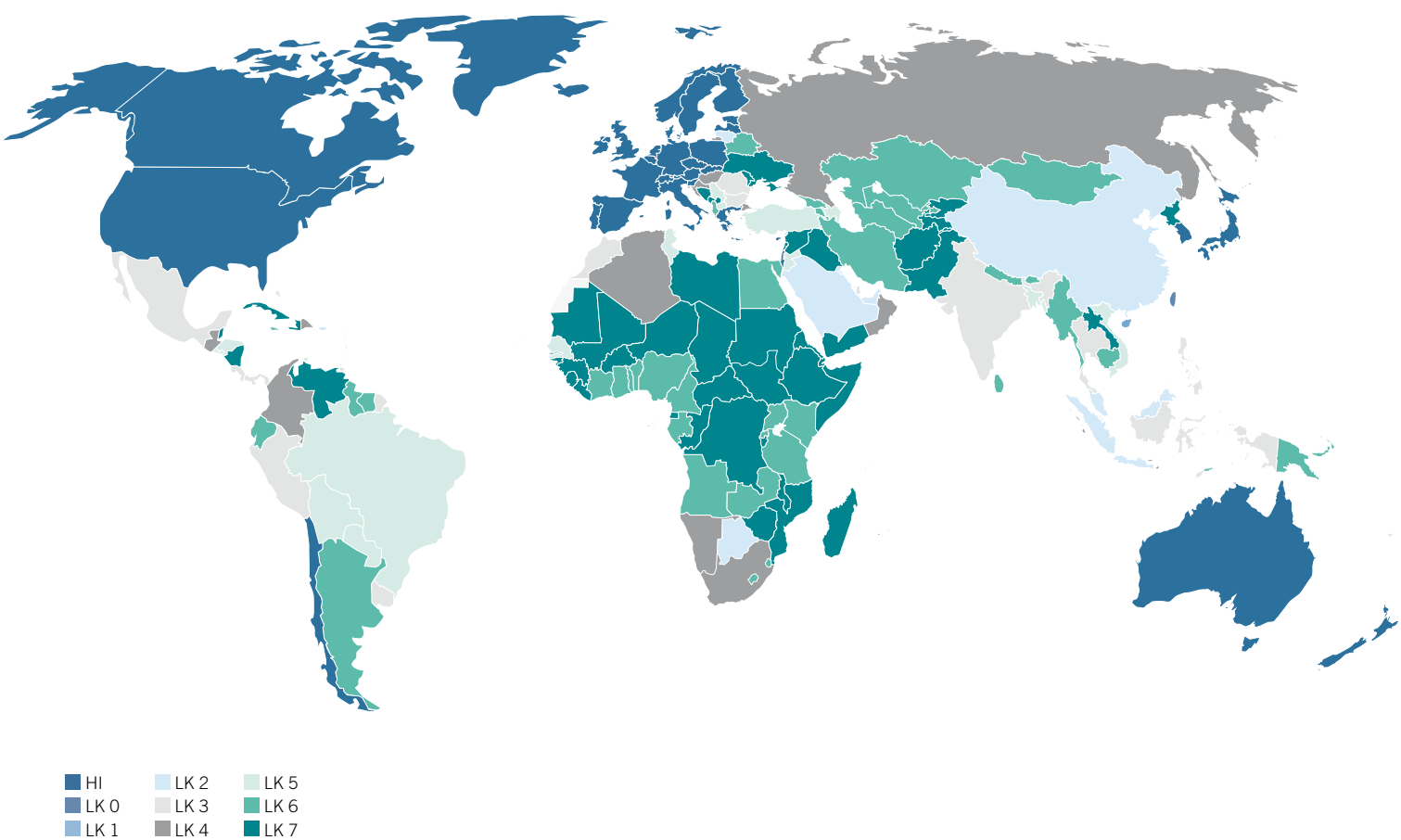
Die starke Ausweitung des Neugeschäfts ist im Wesentlichen dem Bereich Stromerzeugung und -verteilung zuzuschreiben, wo sich das Neuengagement von CHF 519,0 Mio. auf CHF 1,249 Mrd. mehr als verdoppelte. Gerade im Kraftwerkgeschäft haben sich von der SERV versicherte Exportfinanzierungen als entscheidender Wettbewerbsvorteil erwiesen, sodass trotz einer weltweit rückläufigen Nachfrage im fossilen Energiebereich Schweizer Exporteure zum Zug kommen. Durch die Versicherung von Project Bonds in brasilianischen Real für ein Gaskombikraftwerk in Brasilien hat sich die SERV international als eine besonders innovative ECA erwiesen und hat damit auch dazu beigetragen, dass die Schweiz im Kraftwerkbau weiterhin ein vergleichsweise attraktiver Standort bleibt. Im Maschinenbau (Textil-, Werkzeug- und Nahrungsmittelmaschinen sowie Bau von chemischen Anlagen) nahm das Engagement von CHF 430,6 Mio. im Vorjahr auf CHF 1,276 Mrd. fast auf das Dreifache zu, womit sich die MEM-Branche als Wachstumsmotor für die SERV erwies.

Die Anzahl der neu ausgestellten GV und VP ist mit 934 auf einem konstanten und vergleichsweise hohen Niveau verblieben (im Vorjahr: 933). Unverändert werden von den Schweizer KMU immer noch Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien stark nachgefragt, die 36 Prozent (Vorjahr 34 Prozent) der

Die starke Ausweitung des Neugeschäfts ist im Wesentlichen dem Bereich Stromerzeugung und Stromverteilung zuzuschreiben, wo das Neuengagement von CHF 519 Mio. auf CHF 1,249 Mrd. deutlich anwuchs.

OECD-Länderrisikokategorien
Unter report.serv-ch.com findet sich eine interaktive Weltkarte mit weiteren Angaben zur OECD-Länderrisikokategorisierung.

OECD-Länderrisikokategorien, Stand vom 31.12.2018



Engagement

+22 %

Anzahl aller neu ausgestellten VP ausmachen. Dabei achtete die SERV im letzten Jahr vermehrt darauf, dass die in der SERV-Verordnung vorgegebenen Regel-Deckungssätze – 80 Prozent bei Fabrikationskreditversicherungen und 90 Prozent bei Bondgarantien – nur in gut begründeten Ausnahmefällen überschritten werden. Auf die Prämienerhebung für den Deckungssatzzukauf wird die SERV jedoch bis Ende 2019 verzichten.

Das höchste Engagement nach Ländern weist die SERV mit CHF 1,003 Mrd. gegenüber der Türkei aus.

Exposure und Engagement der SERV

Das Exposure der SERV kam per 31. Dezember 2018 bei CHF 8,674 Mrd. zu liegen und war damit um 5,0 Prozent höher als im Vorjahr (CHF 8,257 Mrd.). Nach Abzug der GV betrug das Engagement der SERV per 31. Dezember 2018 CHF 7,173 Mrd. Dieses war damit – trotz der massiven Zunahme des Neuengagements – um nur 21,5 Prozent höher als Ende 2017. Der Grund hierfür liegt zum einen bei der Ausbuchung eines Grossgeschäfts in Grossbritannien, da der Kreditnehmer mittlerweile einen SERV gedeckten Käuferkredit günstiger ablösen konnte, und zum anderen wegen regelmässiger Ausbuchungen von Rückzahlungen aus versicherten Exportgeschäften in der Vergangenheit. Die Umstellung der Berechnungsmethode hat hierauf hingegen keinen Einfluss, da auch das Exposure 2017 rückwirkend auf Basis der neuen Methode berechnet wurde.

Das höchste Engagement nach Ländern weist die SERV mit CHF 1,003 Mrd. gegenüber der Türkei aus, auf die rund 14 Prozent des Engagementbestandes entfallen. Die beinahe Verdoppelung des Engagements gegenüber dem Vorjahr ist auf Geschäfte im Stromerzeugungsbereich (Energiegewinnung aus Müllverbrennung), im Strassenbau sowie für Textilmaschinen und Fahrzeuge zurückzuführen. Aufgrund von Grossgeschäften im Bereich Gaskombikraftwerke ist auch das Engagement in Brasilien und Indonesien stark angestiegen; beide Länder tauchen zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder auf der Liste der zehn Hauptländer auf.

« Die SERV konnte seit ihrer Gründung ihren Förderauftrag wie auch eine betriebswirtschaftliche Geschäftsführung sicherstellen. »

Heribert Knittlmayer
Leiter Versicherungsgeschäft

Organisation, Personal und IT

Die Amtsperiode des Verwaltungsrates wird bis Ende 2019 andauern. Dennoch kam es zu zwei Wechseln im Verwaltungsrat. Ende September schied Beda Moor aus dem Gremium aus, dem er seit Gründung der SERV angehört hatte. Nachdem er von 2001 bis 2006 bereits Mitglied der ERG-Kommission gewesen war, wirkte er sowohl im Finanz- und Organisationsausschuss (FOA) als auch im Versicherungsausschuss massgeblich am Aufbau der SERV mit. Zum Jahresende verliess Laura Sadis aus persönlichen Gründen den Verwaltungsrat, in den sie Mitte 2016 eingetreten war. Sie war Mitglied des FOA und konnte hier ihre vielfältigen Erfahrungen als ehemalige Staatsrätin des Kantons Tessin und Inhaberin weiterer Verwaltungsratsmandate einbringen. Der Verwaltungsrat dankt Beda Moor und Laura Sadis für ihr wertvolles Engagement in der Führung der SERV. Im Oktober traten Burkhard Huber und Reto Wyss neu in den Verwaltungsrat ein.

2018 blieb die Governance der SERV unverändert. Hingegen führte die SERV mit Hilfe des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY) erstmals seit ihrem Bestehen eine umfassende Analyse ihrer Geschäftsprozesse durch. Ziel war es, die Geschäftsabwicklung der SERV kritisch zu überprüfen, Optimierungsvorschläge zu entwickeln und eine tragfähige Grundlage für die Modernisierung und Zukunftsfähigkeit der IT zu schaffen. Das Projekt ist abgeschlossen, und der VR hat die notwendigen Beschlüsse zur weiteren Organisationsentwicklung gefasst.

Nach 2008 und 2013 hat die SERV im Berichtsjahr zum dritten Mal eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Kunden sind weiterhin mit der SERV und ihren Produkten sehr zufrieden und heben dabei insbesondere die gute Beratungsqualität bei der Versicherungsübernahme wie auch bei der Schadenabwicklung hervor. Als besonders wichtig erachten Exporteure die Flexibilisierung der Wertschöpfungsanforderungen, die in die letzte Revision der SERV-Verordnung 2016 Eingang gefunden hat. Interessant war nicht zuletzt der Hinweis, dass sich die Schweizer Exportwirtschaft durch SERV-versicherte Finanzierungen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verspricht und die SERV somit neben der eigentlichen Risikoabsicherung einen Zusatznutzen im Markt schafft.

Im Februar 2017 veröffentlichte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ihren Bericht über die Prüfung der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags und der strategischen Ziele der Exportrisikoversicherung. Die darin enthaltenen Empfehlungen an die SERV wurden bis Mitte 2018 allesamt umgesetzt, insbesondere in Bezug auf die Organisation eines rechtskonformen Beschaffungswesens.

Risikopolitik, Risikomanagement und Deckungspraxis

Im Bereich der Risikopolitik und des Risikomanagements haben sich gegenüber 2017 und den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Der VR trägt die Verantwortung für und die Aufsicht über das Risikomanagement der SERV. Er definiert die Risikopolitik und bewertet periodisch das Risikoprofil. Der VR setzte sich auch 2018 anhand einer regelmässigen Berichterstattung mit den Risiken der SERV auseinander. Er stellte dabei eine angemessene Bewirtschaftung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken fest.

Die SERV nimmt jährlich eine interne Beurteilung der vom internen Kontrollsystem (IKS) behandelten Risiken vor. Die Schlüsselkontrollen wurden an die geänderte Organisationsstruktur angepasst und die Beurteilung 2018 ergab bei allen Schlüsselrisiken einen guten Stand der Kontrollaktivitäten bezüglich Effektivität und Effizienz. Gegenüber den Vorjahren haben sich keine Veränderungen ergeben.

In der Deckungspraxis wird die Risikoeinstufung der einzelnen Länder, Banken und privaten Käufer bestimmt; sie ist das wichtigste flexible Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Die Einhaltung der verschiedenen Limiten gemäss Risikopolitik und Deckungspraxis sowie die Angemessenheit des Kapitals unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen wurden auch 2018 laufend überprüft. Dabei wurden die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit von Schuldnern in der Türkei angesichts der massiven Abwertung der türkischen Lira im Sommer 2018 verschärft und eine Länderlimite für Bangladesch von CHF 1 Mrd. festgelegt.

Vor dem Hintergrund der starken Zunahme des Neuengagements überprüft die SERV regelmässig ihre freien Risikokapazitäten in Bezug auf das Kapital sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens. Da die SERV im Oktober 2018 starke Hinweise dafür hatte, dass der Verpflichtungsrahmen von CHF 14 Mrd. bereits im 1. Semester 2019 nicht mehr für neue Geschäfte ausreichen könnte, beantragte der VR beim Bundesrat die Erhöhung auf CHF 16 Mrd. Diesem Antrag wurde am 14. Dezember 2018 stattgegeben.

Nachhaltigkeit

Die SERV prüft beantragte Versicherungsgeschäfte auf deren Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung. Sie beachtet dabei insbesondere die relevanten internationalen Vorgaben der OECD sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERVG die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Diese umfassen das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt sowie die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt. Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Für die Beurteilung grösserer umwelt- oder menschenrechtssensitiver Projekte führte der Leiter Nachhaltigkeit eingehende Umwelt- und Sozialprüfungen anhand entsprechender Expertisen durch; in mehreren Fällen war er zur Prüfung vor Ort.

Die SERV pflegt regelmässig den Dialog mit einschlägig engagierten Nichtregierungsorganisationen. Sie führt mit ihnen jährlich ein Gespräch, bei dem sie über ihren Geschäftsverlauf, besondere aktuelle Projekte, die Entwicklungen in der SERV und in der OECD-Exportkreditgruppe informiert sowie die Anliegen der Nichtregierungsorganisationen aufnimmt. Am Dialog 2018 waren neben Vertretern der SERV die Organisationen Alliance Sud, Public Eye, Transparency International, WWF und Pro Natura anwesend. Die anwesenden NGOs zeigten sich zufrieden in Bezug auf den offenen Austausch und die hohe Transparenz der SERV.

Im Verlauf des Jahres 2018 implementierte die SERV einen Online-Beschwerdemechanismus, womit sie auch eine Empfehlung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR) von 2017 umsetzte. Über die Website der SERV können anonyme Beschwerden zu von der SERV gedeckten Projekten an eine unabhängige Stelle eingereicht werden.

Die SERV sucht aktiv das Gespräch mit Exporteuren, wenn ihr Informationen zu möglichen korrupten Handlungen im Geschäftsumfeld dieser Unternehmen vorliegen. Im Jahr 2018 wurden in drei Fällen Gespräche mit Schweizer Exporteuren geführt, um

Im Sinne der Transparenz führt die SERV auf ihrer Website mit Einverständnis der jeweiligen Versicherungsnehmer alle Projekte mit einem Lieferwert ab CHF 10,0 Mio. auf, die gemäss den OECD-Umwelt- und Sozialleitlinien in die Kategorie A fallen; die Publikation erfolgt spätestens 30 Tage vor Ausstellung der entsprechenden VP.

Nachhaltigkeitsprüfung

Zur Prüfung der Exportgeschäfte auf deren Nachhaltigkeit setzte die SERV im Berichtsjahr über 100 Stellenprozente ein. Per 1. April 2019 werden diese auf 160 Prozent erhöht. Geprüft wird jeder einzelne Versicherungs- oder Garantieantrag. Dazu arbeitet die SERV eng mit Fachspezialisten und allen jeweils beteiligten Parteien zusammen. Dies gibt der SERV die Gewissheit, dass die von ihr versicherten Geschäfte gemäss internationaler Standards und den Grundsätzen der schweizerischen Aussenpolitik durchgeführt werden. Wo angezeigt reist der Leiter Nachhaltigkeit der SERV, Bernhard Müller, vor Ort, um direkt die Einhaltung von Standards oder angeordneten Massnahmen zu prüfen.

Aufgrund seines Auftragswertes von rund CHF 1 Mrd. erforderte 2018 unter anderen das Projekt Porto de Sergipe eine besonders gründliche und detaillierte Prüfung. Es handelt sich dabei um ein 1,5 Gigawatt-Gaskombikraftwerk im Nordosten Brasiliens. Zur Anlage gehören ebenfalls ein Offshore Erdgasversorgungsschiff und eine 34 km lange Hochspannungsleitung. Das Projekt wird in vierteljährlichen Besuchen durch ein unabhängiges Expertenteam in den Bereichen Sicherheit, Umweltmanagement, Sozialaspekte und Biodiversität begleitet, und die ebenfalls beteiligte Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) und die International Finance Corporation (IFC) führen ein analoges Monitoring durch.

Da sich die Anlage in einem Küstengebiet befindet, wurden besonders Umweltaspekte wie Flora und Fauna unter die Lupe genommen sowie entsprechende Schutzmassnahmen erlassen. Um mögliche Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu beschränken, wurde zum Beispiel die Bautätigkeit während der Laich- und Entwicklungszeit der Meeresschildkröten eingeschränkt. Das Ergebnis des Besuchs vor Ort war erfreulich: «Bei der Prüfung konnten wir ausschliessen, dass grosse Risiken für Mensch und Umwelt bestehen», sagt Bernhard Müller. Um sicherzustellen, dass sämtliche Anforderungen eingehalten werden, wird das Projekt in den ersten Jahren nach Inbetriebnahme weiterhin überwacht.

spezifischen Vorfällen nachzugehen; dies betraf jedoch nicht von der SERV gedeckte Geschäfte. Wenn bei einem Exporteur begründete Hinweise auf Korruptionstätigkeiten vorliegen, nimmt die SERV bei diesem eine vertiefte Antikorruptionsprüfung vor. 2018 waren solche Prüfungen nicht erforderlich.

Internationales

Die SERV begleitet regelmässig das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) an die Sitzungen der OECD-Exportkreditgruppe und der Konsensusgruppe, die für das OECD Arrangement on Officially Supported Export Credits (OECD-Exportkreditgruppe) zuständig ist. Die OECD-Exportkreditgruppe schloss 2018 die mehrjährigen Verhandlungen über eine Überarbeitung der «Recommendation on Bribery and Officially Supported Export Credits» ab, womit diese aufdatiert und um Regeln zu Bestechung von Privatpersonen ergänzt wird. Auf einer übergeordneten Ebene hat sich die Schweiz auch der Antikorruptionskonvention der OECD verpflichtet. In diesem Rahmen wurden die Schweiz und spezifisch auch die SERV im Jahr 2018 in einer «Peer Review» überprüft – es wurden dabei keine Mängel in den Massnahmen und Prozessen der SERV festgestellt.

In der Konsensusgruppe, die das OECD Arrangement on Officially Supported Export Credits weiterentwickelt, wurden 2018 die seit mehreren Jahren laufenden Verhandlungen zur Revision der Regeln über die Mindestzinssätze bei der Exportkreditvergabe durch staatliche Exportförderungsinstrumente weitergeführt. Die Schweiz vergibt keine solchen Kredite und ist daher daran interessiert, dass diese Regeln zu möglichst marktnahen Bedingungen führen. Verschiedene, kleinere Anpassungen des OECD-Arrangements betreffen unter anderem die Ausweitung des Sektorabkommens für Bahnverkehr und -infrastruktur auf Trolleybusse und urbane Seilbahnen. Zudem wurde Ende 2018 die Türkei offiziell als Mitglied der Konsensusgruppe aufgenommen.

Für die Regulierung der staatlichen Unterstützung von Exportkrediten gewinnt die «International Working Group on Export Credits» (IWG) an Bedeutung. Sie wurde 2012 ins Leben gerufen, mit dem Ziel ein internationales Regelwerk zu schaffen, das sowohl von den bisherigen Mitgliedern der Konsensusgruppe als auch von den wichtigen Schwellenländern wie Brasilien, China, Indien und Russland getragen wird. Diese Länder haben ebenfalls Exportkreditförderungsinstrumente mit zum Teil stark vom Konsensus abweichender Praxis. Dies führt dazu, dass Exporteure aus OECD-Ländern gegenüber ihren Konkurrenten aus anderen Ländern im internationalen Wettbewerb benachteiligt sind. Die IWG schafft ein Forum, in dem die Schaffung eines Level Playing Field für alle Exporteure vorangetrieben werden kann. Die SERV unterstützt das SECO bei den Verhandlungen und arbeitet aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen auf dieses Ziel hin.

Neben der multilateralen Kooperation ist die SERV stetig daran, ihre bilateralen Beziehungen zu anderen ECAs zu pflegen und auszubauen. Dabei spielen Rückversicherungsabkommen mit anderen ECAs eine zunehmend wichtige Rolle, um mittels Rück- und Parallelversicherungen den mittlerweile international stark fragmentierten Wertschöpfungsketten von Exportgeschäften besser folgen zu können. Die SERV verfügt über Rückversicherungsabkommen mit 16 ECAs und nutzte diese auch 2018 bei verschiedenen Projekten. So konnte sie auch Exporteure unterstützen, die auf grössere Zulieferungen aus dem Ausland angewiesen sind. Die SERV ist zudem stets daran interessiert, ihre Abläufe und bestehenden Dienstleistungen zu verbessern sowie Lücken in ihrem Angebot festzustellen. 2018 fanden hierzu bilaterale Gespräche mit der schwedischen SEK und der italienischen SACE sowie ein Austausch in den trilateralen Gesprächen zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Schäden und Forderungen

Durch engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten, Verlängerung der Deckungen und Verhandlungen mit dem ausländischen Käufer konnten im Berichtsjahr – wie bereits in den Vorjahren – einige drohende Schäden abgewendet werden. Gleichwohl muss die SERV für 2018 einen aussergewöhnlich hohen Schadenaufwand ausweisen, der allerdings zu einem erheblichen Teil auf Schadenereignisse aus früheren Jahren zurückgeht.

Die geleisteten Schadenzahlungen erreichten im Berichtsjahr CHF 72,8 Mio. Davon waren CHF 19,8 Mio. Zahlungen für bereits in Vorjahren anerkannte Schäden und CHF 53,0 Mio. neu gemeldete Schäden. Für IBNR-Schäden mussten CHF 28,4 Mio. Rückstellungen gebildet werden, während CHF 8,8 Mio. Rückstellungen für gemeldete Schäden aufgelöst werden konnten. Stark ins Gewicht fielen mit CHF 60,4 Mio. die Wertberichtigungen auf Schadenforderungen, und CHF 24,5 Mio. mussten als endgültige Schäden hingenommen werden.

Die SERV bearbeitete im Berichtsjahr 23 neue Schadenfälle zusätzlich zu den 154 bestehenden Schäden im Recovery, die 32 Länder betreffen. Mit ihren Recovery-Massnahmen realisierte sie Rückflüsse von CHF 7,0 Mio.

Von den CHF 72,8 Mio. Schadenauszahlungen betrafen CHF 49,3 Mio. Risiken in der Schweiz, CHF 5,6 Mio. Risiken in den Vereinigten Arabischen Emiraten und CHF 3,4 Mio. Risiken in Indonesien. Der grösste Rückfluss (CHF 1,6 Mio.) kam aus einem Geschäft in den Vereinigten Arabischen Emiraten, während die höchste Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen (CHF 10,6 Mio.) auf ein Geschäft in Mexiko aus dem Jahr 2008 zurückgeht. Die Forderungen aus Schäden stiegen 2018 insgesamt um CHF 36,7 Mio. auf CHF 446,5 Mio. Aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern verbuchte die SERV im Berichtsjahr keine Rückflüsse. Dies liegt daran, dass aktuell lediglich mit Nordkorea ein Restrukturierungsabkommen besteht, gemäss welchem Nordkorea derzeit von Rückzahlungen freigestellt ist. Das Abkommen läuft Ende 2019 aus und muss entweder neu verhandelt oder verlängert werden.

Von den auf Seite 46 aufgeführten Ländern, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, kamen im Berichtsjahr alle Schuldnerstaaten ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Kenia bezahlte die letzte Rate, womit das Umschuldungsabkommen abgeschlossen ist.

Nachdem im Dezember 2015 zwischen Kuba und dessen Gläubigergruppe ein multilaterales Umschuldungsabkommen im Rahmen des Pariser Clubs zustande gekommen war, schloss die Schweiz 2016 eine bilaterale Vereinbarung mit Kuba über Forderungen in Höhe von CHF 127,6 Mio. ab, wovon Kapital und aufgelaufene Zinsen in Höhe von total CHF 47,3 Mio. bis 2033 zurückgezahlt werden sollen. Im Gegenzug erlässt die SERV Verzugszinsen in Höhe von CHF 82,2 Mio. sukzessive im Verhältnis der geleisteten Rückzahlungen.

Im November 2014 wurde ein bilaterales Umschuldungsabkommen zwischen Argentinien und der Schweiz über die per 1. Mai 2014 aufgelaufenen Kapital-, Zins- und Verzugszinsforderungen von CHF 454,2 Mio. abgeschlossen. Nach dieser Vereinbarung müssen die gesamten Ausstände bis 2019 zurückbezahlt werden. Bislang wurden die vereinbarten jährlichen Mindestzahlungen von Argentinien geleistet.

Für Länder, bei denen die SERV Forderungen aus Schäden hat oder mit denen bereits ein Umschuldungsabkommen abgeschlossen werden konnte, werden die Guthaben der SERV wertberichtigt (vgl. S. 46).

Neu gemeldete Schäden
(in CHF Mio.)

53

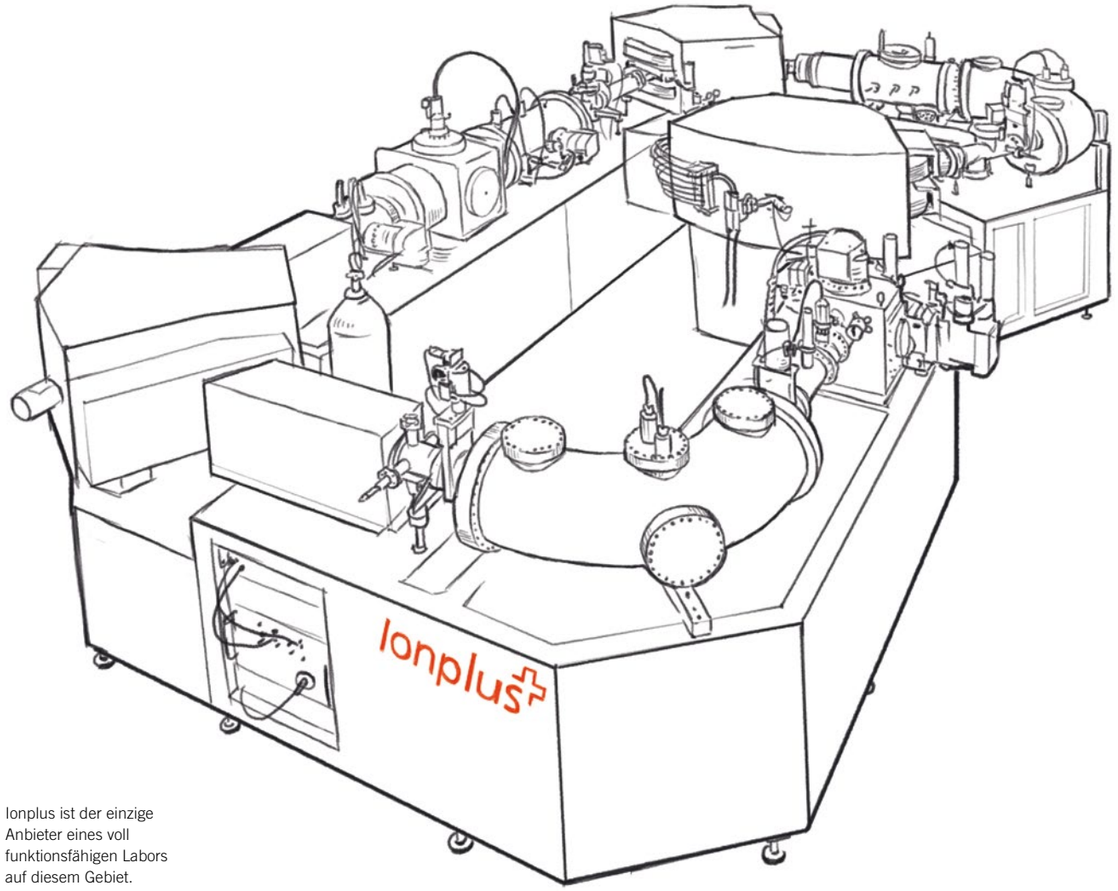
Rückflüsse aus Recovery
(in CHF Mio.)

7

Die Forderungen aus Schäden stiegen insgesamt auf CHF 446,5 Mio. an.

Aus der Praxis

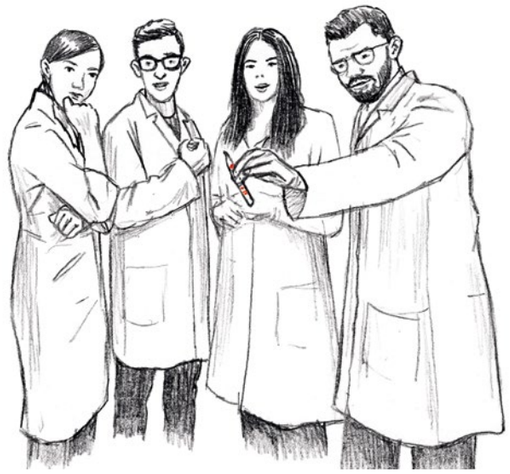
Die SERV begleitete auch 2018 zahlreiche Schweizer Unternehmen bei ihren Exportgeschäften. Dies ganz im Zeichen der Innovation, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.



Ionplus ist der einzige Anbieter eines voll funktionsfähigen Labors auf diesem Gebiet.

ETH-Spin-Off exportiert ganze Forschungslabore

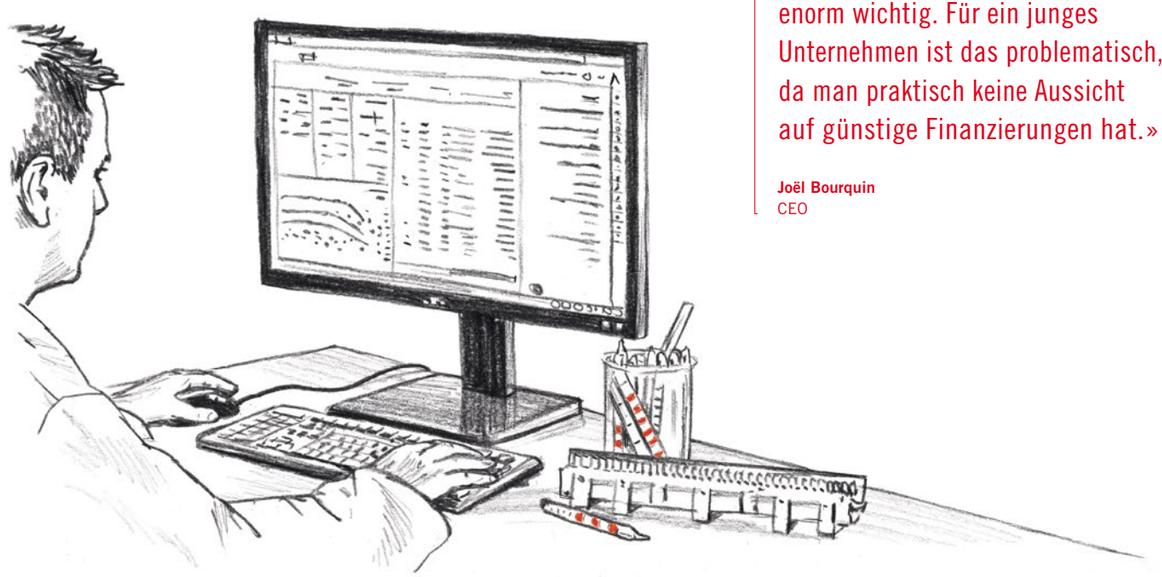
Kohlenstoff ist nicht gleich Kohlenstoff: Das Element ist in unterschiedlichen Atomarten, sogenannten Isotopen, vorhanden. Das radioaktive Isotop 14C gibt Aufschluss über das Alter von kohlenstoffhaltigen Proben, zum Beispiel von archäologischen Funden. Ionplus, ein ETH-Spin-Off in Dietikon, entwickelt und exportiert Maschinen zur Durchführung dieser Analyse. Darin ist das Unternehmen marktführend, obschon es einige Herausforderungen zu meistern hat.



Es ist von blossem Auge nicht sichtbar, radioaktiv und in der Atmosphäre in verschwindend kleiner Menge vorhanden. Sein Name ist 14C. Es handelt sich dabei um ein Kohlenstoff-Isotop. Beim 2013 gegründeten ETH-Spin-Off, Ionplus AG, dreht sich alles um das unscheinbare Isotop. Das 25-köpfige Unternehmen mit Sitz in Dietikon ist führend im Bereich der 14C-Radiokarbonmethode, ein Verfahren zur Datierung von kohlenstoffhaltigen Materialien. Das Verfahren beruht auf folgenden Gesetzmässigkeiten:

Das Isotop 14C wird durch natürliche kosmische Strahlung gebildet, gelangt durch Fotosynthese in alle Pflanzen und wird über die Nahrungskette ebenfalls von Tieren aufgenommen. Solange ein Wesen lebt, bleibt der 14C-Gehalt konstant. Mit dem Tod des Lebewesens endet die Aufnahme dieses Isotops und sein Zerfall setzt ein. Dieser Sachverhalt ermöglicht über die bekannte Halbwertszeit – die Zeitspanne, innerhalb derer die Hälfte der Atome zerfällt – von 5730 Jahren die Bestimmung des Todeszeitpunkts und somit des Alters einer Fundprobe. Das Verfahren findet in der Archäologie, Umwelt- und Meeresforschung, Werkstoffwissenschaft, Biomedizin, Forensik, Geologie sowie Atomenergie Anwendung.

> «Bei einer Laufzeit von je 1,5 Jahren ist die Liquidität für das Unternehmen enorm wichtig. Für ein junges Unternehmen ist das problematisch, da man praktisch keine Aussicht auf günstige Finanzierungen hat.»
>
> **Joël Bourquin**
> CEO



Der einzige Anbieter eines voll funktionsfähigen Labors
Für dieses Verfahren sind verschiedene Maschinen nötig. Die Wichtigste ist ein Beschleunigermassenspektrometer, in dem Ionen der Probe in einem Teilchenbeschleuniger so weit aufgetrennt werden, dass einzelne Atome des 14C gezählt werden können. Vor der Messung muss die Probe durch verschiedene Massnahmen vorbereitet, chemisch aufbereitet und in reinen Kohlenstoff (Graphit) umgewandelt werden. Ionplus ist eines von drei Unternehmen, das Beschleunigermassenspektrometer entwickelt. Anders als seine Konkurrenten bietet das Spin-Off aber Maschinen für die ganze Kette des Verfahrens an, nicht nur zur Messung. Zudem liefert es eine Software zur Datenevaluierung inklusive Datenbanken sowie fundiertes Know-how. Dies macht Ionplus zum einzigen Anbieter eines voll funktionsfähigen Labors.

Herausforderung Export
Der Absatzmarkt von Ionplus besteht mehrheitlich aus Forschungsbetrieben auf der ganzen Welt. Die Belieferung von Kunden im Ausland bringt immer eine gewisse Extraportion an Herausforderungen: Nebst kulturellen Unterschieden und anderen Spielregeln in jedem Abnehmerland, besteht meistens das Risiko eines Zahlungsausfalls. Eine weitere Schwierigkeit ist die Beschaffung liquider Mittel, was sich besonders zu den Anfängen von Ionplus nicht einfach gestaltete. CEO Joël Bourquin erklärt: «Um eine Anlage überhaupt bauen zu können, brauchen wir rund CHF 700 000 Vorleistung. Bei einer Laufzeit von je 1,5 Jahren ist die Liquidität für das Unternehmen enorm wichtig. Für ein junges Unternehmen ist das problematisch, da man praktisch keine Aussicht auf günstige Finanzierungen hat.» Eine SERV-Deckung kann in diesem Fall Abhilfe schaffen. Diese übernimmt das Zahlungsrisiko von Ionplus gegenüber der Bank, was Ionplus wiederum Zugang zu Bankenprodukten verschafft, wie in diesem Fall die Ausstellung einer Anzahlungsgarantie. Somit muss Ionplus keine weiteren Sicherheiten gegenüber der Bank stellen. «In der Anfangsphase war die SERV die einzige Finanzierungsmöglichkeit. Das war essentiell für unser Wachstum», fügt Bourquin an. Heute verkauft das Unternehmen jährlich vier bis fünf Anlagen im Wert von je rund CHF 2 Mio.

Schweizer Bushersteller zwischen Tradition und Innovation

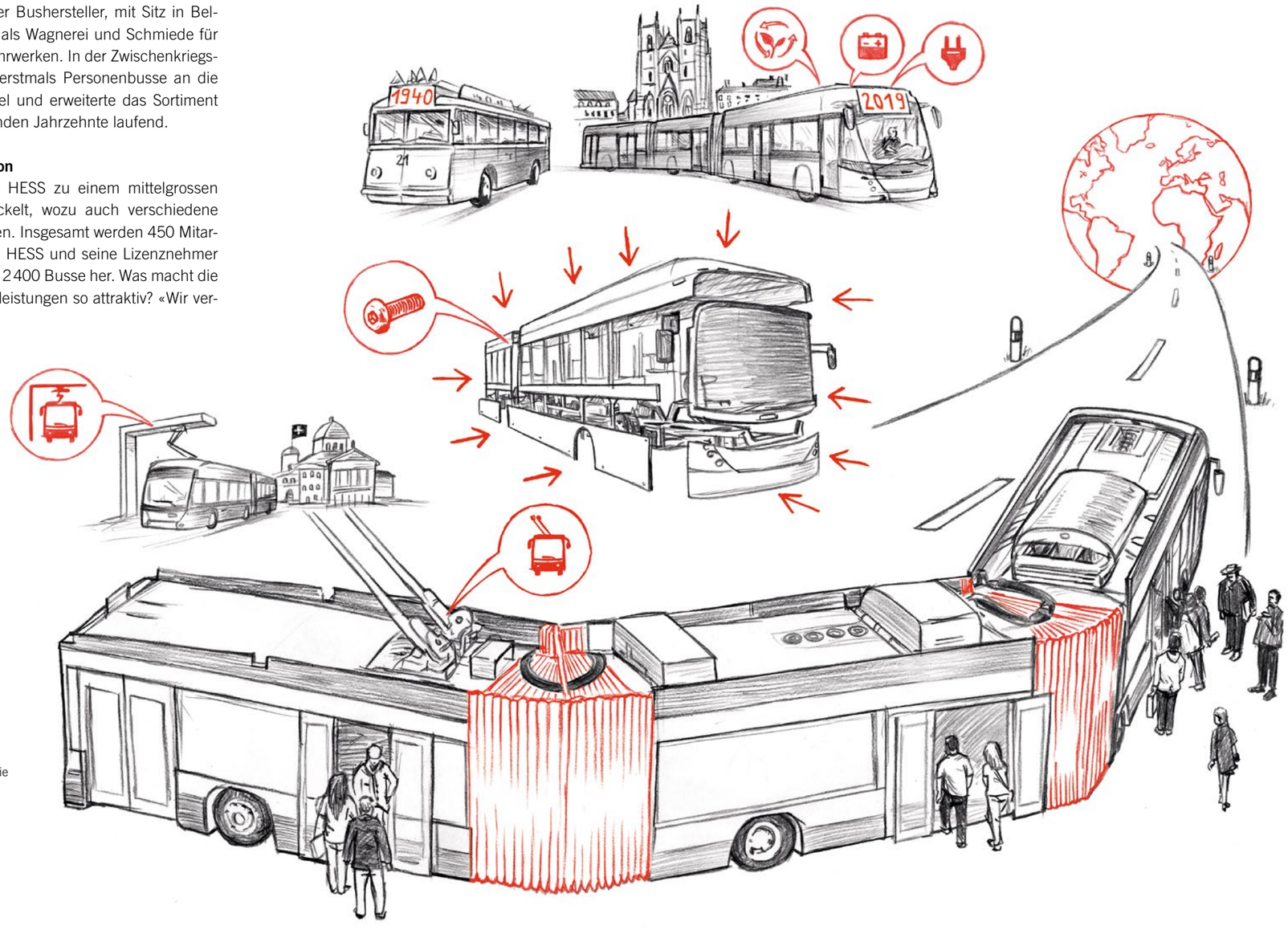
Die Carrosserie HESS AG ist ein traditionelles Unternehmen, das immer wieder mit Innovationen überzeugt. Heute beliefert das Unternehmen Kunden auf der ganzen Welt, jedoch nicht ganz ohne Herausforderungen.

Der einzige Schweizer Bushersteller, mit Sitz in Bellach, entstand 1882 als Wagnerei und Schmiede für die Reparatur von Fuhrwerken. In der Zwischenkriegszeit verkaufte diese erstmals Personenbusse an die Städte Biel und Basel und erweiterte das Sortiment über die darauffolgenden Jahrzehnte laufend.

Erfolg dank Innovation
Mittlerweile hat sich HESS zu einem mittelgrossen Unternehmen entwickelt, wozu auch verschiedene Tochterfirmen gehören. Insgesamt werden 450 Mitarbeitende beschäftigt. HESS und seine Lizenznehmer stellen jährlich bis zu 2 400 Busse her. Was macht die Produkte und Dienstleistungen so attraktiv? «Wir verstehen uns als innovatives Unternehmen, das den Fokus stets auf Effizienz, Zuverlässigkeit und Umweltfreundlichkeit legt», erklärt CEO Alex Naef. So war HESS zum Beispiel der erste Bushersteller, der Aluminium, anstelle des damals üblichen Stahls verwendete. Weiter lancierte HESS 2003 den weltweit ersten Niederflur-Doppelgelenktrolleybus. Zudem hat HESS ein schraubbares, modulares Baukastensystem, anstelle einer geschweissten Carrosserie. Dieses erlaubt Flexibilität und wirkt sich sowohl auf die Herstellungskosten als auch auf die Servicezeiten positiv aus.

«Dank den Möglichkeiten mit der SERV können wir vermehrt im Ausland anbieten und auch neue Märkte in Betracht ziehen. Die Risikoabsicherung und die Möglichkeit, einen Fabrikationskredit zu decken ist die Grundvoraussetzung, damit wir an solche Aufträge im Ausland kommen.»

Ernst Basler
CFO

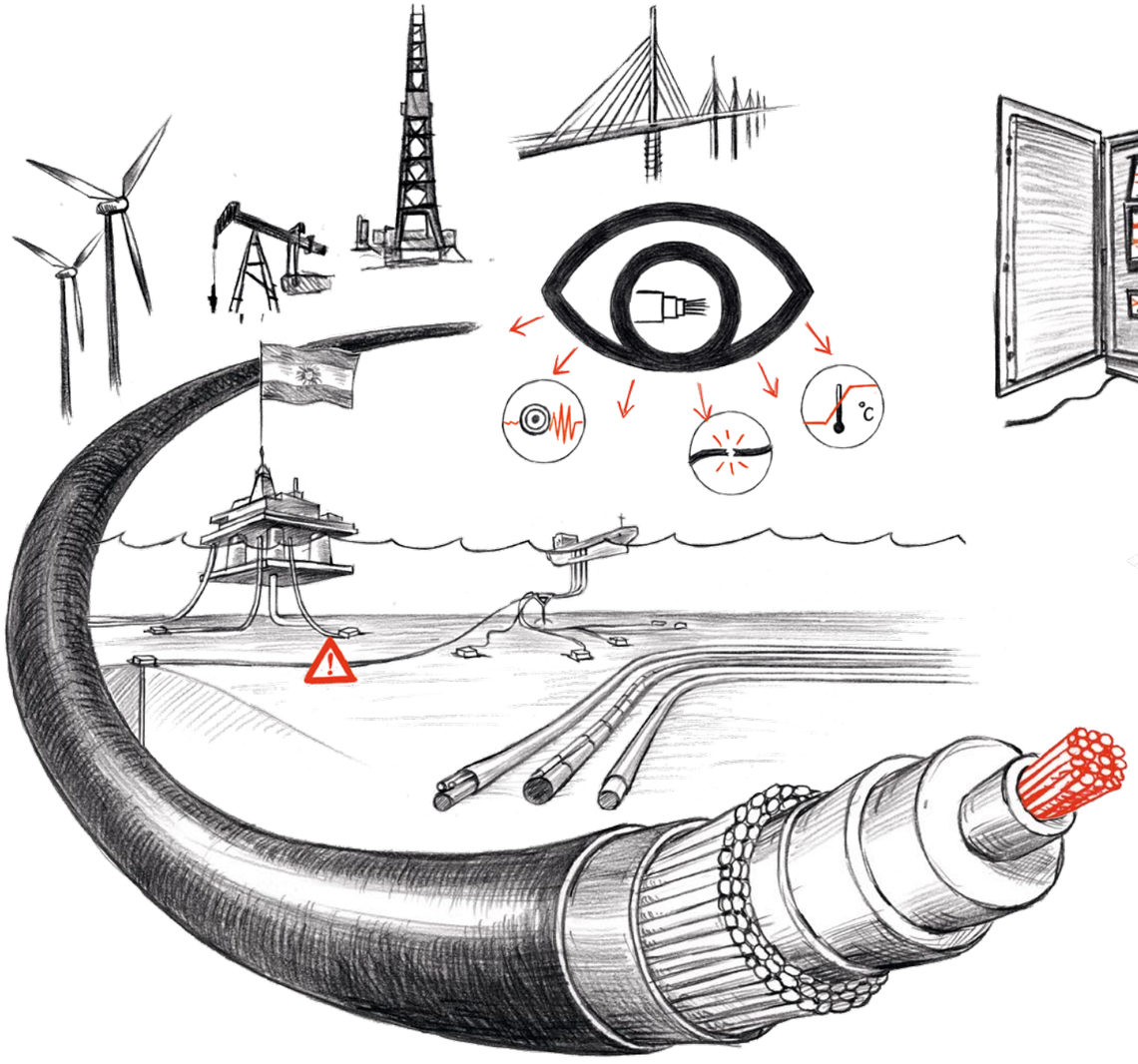


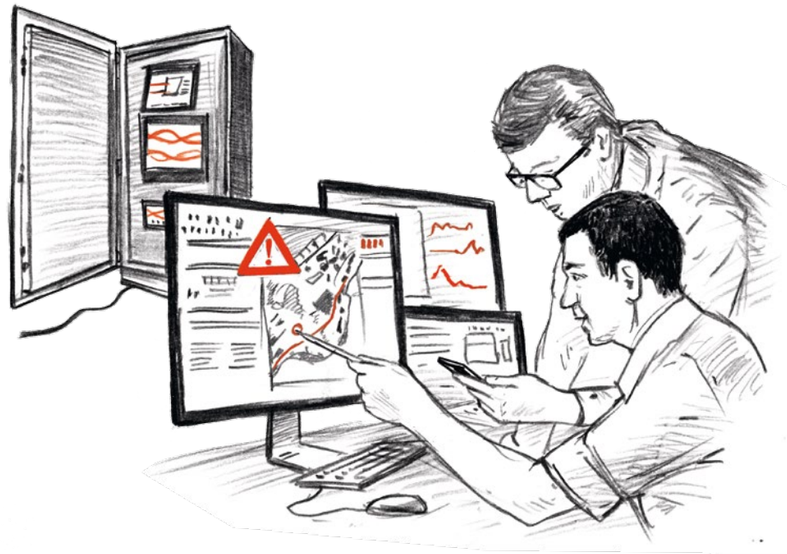
Von einem modularen Baukastensystem bis zum weltweit ersten Doppelgelenktrolley: Die Carosserie HESS überzeugt immer wieder mit Innovationen.

Zur Produktpalette von HESS gehören Busse von 8–25 Meter Länge, elektrisch oder mit Diesel angetrieben, sowie Fahrzeugaufbauten und der dazugehörende Service. Die von HESS entwickelten Technologien und Bausätze werden auch an andere Bushersteller ausserhalb der eigenen Märkte verkauft.

Die Kunden von HESS sind mehrheitlich städtische und regionale Transportunternehmen sowie Garagen und Gewerbekunden. HESS beliefert Unternehmen auf der ganzen Welt. Auch die französische Stadt Nantes beauftragte HESS mit der Lieferung von 20 Doppelgelenkbussen im Wert von EUR 31 Mio.

Herausforderung Export
Bei dieser erstmaligen Zusammenarbeit erhielt HESS lediglich eine Anzahlung von 5 Prozent des Auftragswertes. Dies stellt eine grosse Herausforderung für das mittelgrosse Unternehmen dar. Oft sind im Ausland nur kleine bis gar keine Anzahlungen vorgesehen. Die SERV hat die restlichen 95 Prozent mit einer Fabrikationsrisiko- sowie einer Lieferantenkredit- und Fabrikationskreditversicherung gedeckt. «Dank den Möglichkeiten mit der SERV können wir vermehrt im Ausland anbieten und auch neue Märkte in Betracht ziehen. Die Risikoabsicherung und die Möglichkeit, einen Fabrikationskredit zu decken ist die Grundvoraussetzung, damit wir an solche Aufträge im Ausland kommen», sagt CFO Ernst Basler.





Die Lösungen von Omnisens kommen in zahlreichen Anwendungsbereichen zum Einsatz.

«Wir beobachten seit zwei Jahren eine starke Zunahme der geforderten Sicherheiten im Energiesektor. Dies macht die SERV zu einem bedeutenden Partner für ein KMU wie Omnisens.»

Olivier Thévoz
CFO

Glasfaser mal anders

Die Omnisens SA beliefert Kunden auf der ganzen Welt mit Glasfaserüberwachungslösungen. Dabei macht sie keinen Halt vor technologischem Neuland und steigenden Anforderungen im Exportgeschäft.

Bei Glasfaser denken viele an eine schnelle Internetverbindung. Das Einsatzgebiet ist jedoch viel breiter. Dies zeigen auch die Technologien der Omnsisens SA mit Sitz in Morges. Das Unternehmen ist führend im Bereich der Glasfaserüberwachung. Das 32-köpfige Unternehmen wurde 2000 an der ETH Lausanne gegründet. Seither entwickelt, produziert, installiert und wartet Omnisens Überwachungslösungen für die Öl- und Gasindustrie, Windparks, Stromkabel sowie für weitere Branchen im Bauingenieurwesen. Ausserdem analysiert sie die erfassten Daten und bietet Schulungen an.

Eine technologische Herausforderung
Die Lösungen von Omnisens weisen auf Lecks, Erdbewegungen oder Temperaturschwankungen hin. Und das über eine Entfernung von bis zu 300 Kilometern. Das Problem kann so in Minutenschnelle ausfindig gemacht und idealerweise schnell behoben werden. Für eine Anlage kann eine Störung nicht nur grobe Reputationsschäden, sondern auch schwere Auswirkungen auf die Umwelt zur Folge haben. Unter diesem Aspekt hat Omnisens über die Jahre ihre Technologien und Softwares laufend optimiert. Dazu hat sie für eine neue, noch präzisere Generation von Überwachungslösung vom Technologiefonds des Bundes sogar eine Bürgschaft erhalten.

Omnisens beliefert Infrastrukturunternehmen rund um den Globus und lebt vom Export: 90 Prozent des Umsatzes stammt aus Exportaufträgen. Einer davon kam von einem argentinischen Beratungsunternehmen. Dieses beauftragte Omnisens mit der Lieferung von Hard- und Software zur Überwachung einer unterirdischen Wasserpipeline in der Stadt Cordoba über 30 Kilometer im Wert von USD 340 000. Diese Lösung findet klassischerweise im Erdölbereich Anwendung. «Der Einsatz für eine Wasserpipeline in einer Region, die starken Erdbewegungen ausgesetzt ist, ist für uns eine Premiere. Das macht dieses Projekt zu einer technologischen Herausforderung und besonders spannend», sagt der CFO Olivier Thévoz.

Harte Forderungen im Energiesektor
Die Zusammenarbeit mit dem argentinischen Auftraggeber war für Omnisens Neuland. So waren die Zahlungsbedingungen zwar relativ klassisch. Doch der Auftraggeber verlangte erhebliche Sicherheiten sowie Verpflichtungen im Umwelt- und sozialen Bereich. Die SERV versicherte das Geschäft mit einer Bondgarantie sowie einer Vertragsgarantieversicherung. Mit der SERV im Rücken erhielt Omnisens von der Bank eine Garantie zu günstigen Konditionen und ihre flüssigen Mittel blieben offen für andere Aufträge. «Wir beobachten seit zwei Jahren eine starke Zunahme der geforderten Sicherheiten im Energiesektor. Dies macht die SERV zu einem bedeutenden Partner für ein KMU wie Omnisens», sagt Olivier Thévoz.

Ausblick

Die Bereitstellung von Versicherungslösungen und damit einhergehend eines attraktiven Gesamtfinanzierungsangebots kann ein entscheidender Faktor bei der Auftragsvergabe durch einen ausländischen Käufer an einen schweizerischen Exporteur sein.

Die SERV konzentriert sich auf jene Bereiche, die private Versicherer nicht oder nur ungenügend abdecken. Innerhalb der vorgegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen von Eigenwirtschaftlichkeit, Subsidiarität und der Verträglichkeit mit der schweizerischen Aussenpolitik fördert die SERV mit ihrem Versicherungsangebot und der flexiblen Auslegung der Wertschöpfungsregeln die internationale Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft und unterstützt jährlich Exporte in Milliardenhöhe. Diese Aufträge sichern Schweizer Arbeitsplätze sowohl in der Exportwirtschaft als auch in den sehr wichtigen Zulieferindustrien.

Die steigende Anzahl staatlicher Exportkreditversicherer (ECAs) unter den Mitgliedern des internationalen Kreditversicherer-Verbands Berner Union ist ein Zeichen dafür, dass im weltweiten Handel die Absicherung und staatliche Förderung von Exportgeschäften ein wichtiges Instrument für die Exportländer ist. Je nach politischer Vorgabe gehen die grossen Exportnationen mit ihren Unterstützungsmassnahmen sehr weit. Nebst der klassischen Absicherung von Zahlungsrisiken aus Exportgeschäften setzen die Länder zum Beispiel vermehrt auf Direktfinanzierungen für KMU durch staatliche Handelsfinanzierungsbanken, auf die Absicherung von Investitionsrisiken oder auf die Versicherung und Finanzierung von Geschäften mit internationalen Käufern ohne Bezug zu einem konkreten mit der Versicherung verbundenen Export. Die SERV muss in den folgenden Jahren diese Entwicklung sehr genau verfolgen, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag, «international wettbewerbsfähige Dienstleistungen» zu erbringen, auch in Zukunft erfüllen kann. Nötigenfalls wird sie dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) rechtzeitig Vorschläge für Anpassungen ihres Versicherungsangebotes unterbreiten.

Konjunkturrisiken

Nach einer starken expansiven Phase 2017 und 2018 setzt sich die konjunkturelle Normalisierung der Weltwirtschaft fort. Für den Schweizer Exportsektor wird im Jahr 2019 ein moderates Wachstum prognostiziert. Allerdings sind diese Voraussagen mit einigen Risiken behaftet. Der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie weiteren wichtigen Wirtschaftsräumen kann eskalieren. Die Folgen des Brexit – ob hart oder weich – sind schwer abschätzbar und die rekordhohe internationale Verschuldung bereitet Anlass zur Sorge. Sollte die erwartete geldpolitische Normalisierung weitergehen, könnten aufgrund steigender Zinsen die Schwellenländer von Kapitalabflüssen sowie Währungsturbulenzen betroffen sein und als Käufer auf den internationalen Märkten ausfallen. Bei zunehmenden Unsicherheiten nimmt in der Regel die Nachfrage nach SERV-Versicherungen zu. Es fragt sich dann, ob damit die negativen Effekte eines flachen Wirtschaftswachstums kompensiert werden können. Die SERV ist sich all dieser Unwägbarkeiten bewusst, geht aber für 2019 doch von einem weiteren Anstieg ihres Versicherungsexposures aus, nachdem verschiedene Kunden bereits grosse Geschäfte angekündigt haben.

Überprüfung der Geschäftsprozesse
Im Rahmen der im Jahr 2018 durchgeführten Analyse aller Geschäftsprozesse hat die SERV mit externer Unterstützung wichtige Handlungsfelder zur Optimierung identifiziert. Davon betroffen sind vor allem die Verantwortlichkeiten beim Übergabepunkt eines Neukunden zwischen Akquisition und Underwriting sowie eine zeitgerechte IT-Applikation zur Unterstützung der Geschäftsprozesse.

Für 2019 sind nun wichtige Investitionen und Massnahmen zur Umsetzung geplant. Erstens folgt die rasche Implementierung eines neuen IT-Systems, das die bestehende Lösung bis spätestens Ende 2020 ablösen wird. Zweitens wird eine «Process Community» mit den Prozessverantwortlichen aller Geschäftsbereiche eingerichtet, die eine kontinuierliche Prozessverbesserung zur Erreichung des geforderten Effizienzniveaus gewährleisten soll. Geleitet wird diese Gruppe vom Prozess- und Qualitätsmanager, dessen Stelle neu geschaffen wurde. Drittens wird die Akquisition personell ausgebaut und mit klaren Verantwortlichkeiten und Prozessen besser organisiert. Mit diesen Massnahmen wird die SERV zukünftig noch besser auf die Kundenbedürfnisse und die Anforderungen des Marktes eingehen können.

Zunehmende Grossprojekte
Die SERV erwartet in den nächsten Jahren vermehrt Versicherungsanfragen für die Absicherung von grossen Infrastrukturprojekten in den Bereichen Energie, Engineering und Rollmaterial. Die Bereitstellung von Versicherungslösungen und damit einhergehend eines attraktiven Gesamtfinanzierungsangebots kann ein entscheidender Faktor bei der Auftragsvergabe durch einen ausländischen Käufer an einen schweizerischen Exporteur sein. Solche Grossrisiken können einen Einfluss auf die Ausgewogenheit des SERV-Versicherungsportfolios haben. Daraus und aus dem Trend steigender Deckungswünsche folgt, dass die SERV inskünftig vermehrt die Kooperation mit dem privaten Rückversicherungsmarkt und anderen ECAs suchen wird, um die Risiken zu teilen.

Da die Zuflüsse von Guthaben aus Umschuldungsabkommen in den nächsten Jahren weiter zurückgehen werden und auch mit Zinserträgen aus den bei der Bundestresorerie angelegten Mitteln nicht so bald zu rechnen ist, leisten die Prämieneinnahmen aus Grossprojekten einen sehr wichtigen Beitrag zur Erreichung der gesetzlichen Vorgabe der Eigenwirtschaftlichkeit.

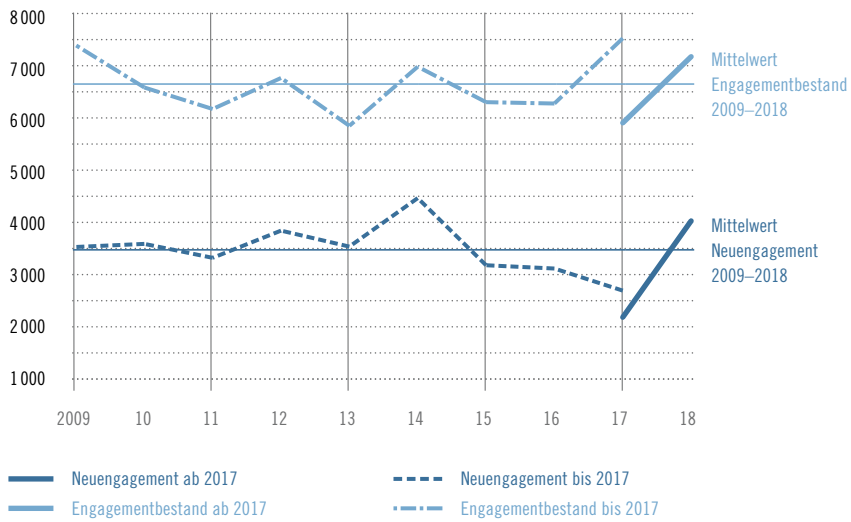
«Der technologische Fortschritt spielt eine immer wichtigere Rolle. Auch die SERV muss sich darauf einstellen.»

Peter Gisler
Direktor

Mehrjahresvergleich

Engagemententwicklung

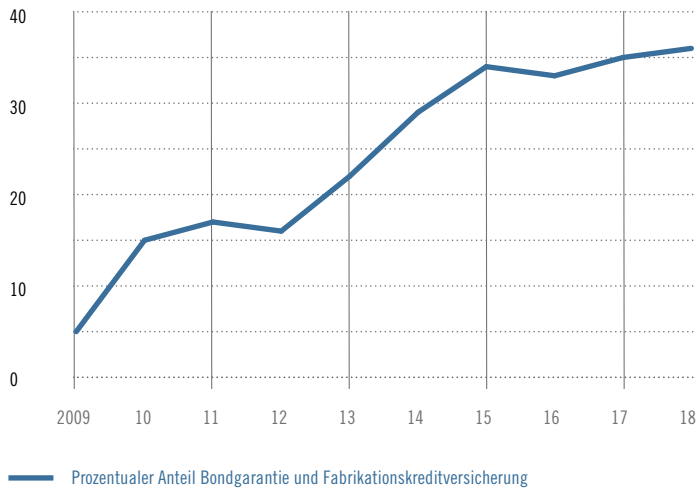
in CHF Mio.



Die Methode zur Berechnung des Engagements wurde 2018 revidiert. Zwecks Vergleichbarkeit wurde in diesem Geschäftsbericht die gleiche Berechnungsmethodik auch für die Zahlen aus 2017 angewendet – nicht aber für Geschäftsjahre vor 2017. Um den Einfluss der neuen Berechnungsmethodik transparent zu machen, wird das Geschäftsjahr 2017 in der Grafik auch nach der alten Berechnungsmethodik ausgewiesen.

Anteil der Bondgarantien und Fabrikationskreditversicherungen an der Anzahl neu ausgestellter Versicherungspolicen

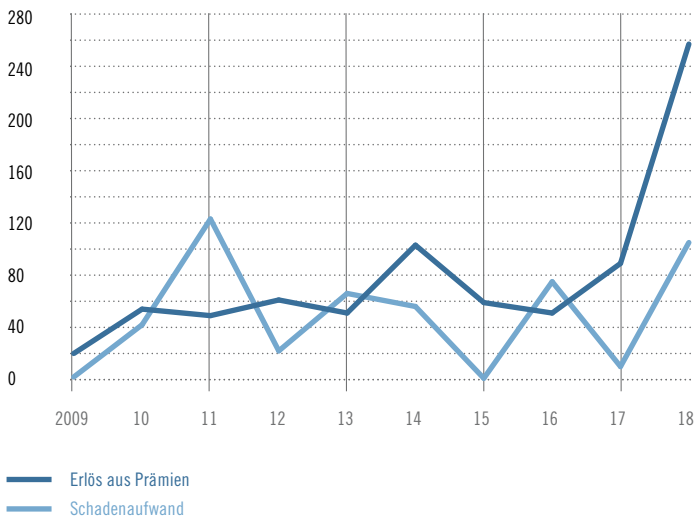
in Prozent



Seit der Einführung der beiden Produkte Bondgarantie und Fabrikationskreditversicherung im Jahr 2009 ist die Nachfrage nach diesen beiden Produkten stetig gewachsen. Die beiden Produkte helfen den Exporteuren, vor allem KMU, bei der Optimierung ihres Liquiditätsmanagements. 2018 beträgt der Anteil der beiden Produkte an der Gesamtanzahl Neugeschäfte (VP) 36 Prozent; er bewegt sich damit auf Vorjahresniveau. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach diesen Produkten konstant bleibt oder sogar weiter steigt.

Entwicklung Prämienerlös und Schadenaufwand

in CHF Mio.



Der Verlauf des Erlöses aus Prämien und des Schadenaufwands zeigen die Volatilität des SERV-Geschäftes. Grossgeschäfte beeinflussen die beiden Schlüsselgrössen stark und führen zu entsprechenden Sprüngen der Jahresdaten. Die Geschäftszahlen der SERV sind immer vor diesem Hintergrund zu betrachten.

Aufgrund der kurzfristig hohen Volatilität des SERV-Geschäfts ist es wichtig, den Erfolg der SERV mittel- bis langfristig zu beurteilen. Die 2018 durchgeführte Kundenzufriedenheitsstudie hat bestätigt, dass die SERV und ihre Versicherungsprodukte insbesondere bei den Exporteuren aus den Branchen Anlagebau, Maschinen- und Elektroindustrie, Chemie und Pharma sowie auch im Engineering gut bekannt sind. Die in 2009 eingeführten Produkte Fabrikationskreditversicherung und Bondgarantie werden weiterhin grösstenteils von den KMU nachgefragt, wobei sich die Nachfrage nach diesen beiden Produkten bei rund einem Drittel der Anzahl neu ausgestellter Versicherungspolicen eingependelt hat. Deren Zahl betrug im Berichtsjahr 770, mehr als doppelt so viel wie 2007.

Die Umstellung der Berechnungsmethode für das Engagement hat dazu geführt, dass das SERV-Engagement sowie das Neuengagement nun niedriger ausgewiesen wird als früher. Zwar erschwert die Umstellung der Berechnungsmethode den Vergleich mit den Vorjahren. Es lassen sich aber Tendenzaussagen machen. Die starke Zunahme der Versicherung von Grossprojekten mit langfristigen Kreditlaufzeiten hat zur Folge, dass zwischen 2017 und 2018 sowohl das Neuengagement als auch der Engagementbestand deutlich zugenommen haben. Das Neuengagement erreichte trotz des Umstellungseffekts der neuen Berechnungsmethode beinahe das Rekordniveau aus 2015 von CHF 4,465 Mrd. und der Engagementbestand hätte ohne die Umstellung einen neuen Höchstwert erreicht. Die starke Zunahme des Neuengagements findet ihren Niederschlag in den hohen Erlösen aus Prämien, die mit CHF 257,4 Mio. den höchsten Wert seit Bestehen der SERV erreicht haben. 2018 nahm die SERV aber auch einen sehr hohen Schadenaufwand von CHF 104,5 Mio. hin. Dieser wurde in den vergangenen 10 Jahren nur 2011 übertroffen, als Schadenrückstellungen für Zahlungsausfälle in Folge der Finanzkrise und der Sanktionsmassnahmen gegenüber dem Iran gebildet werden mussten.

Erfolg und Leistung der SERV werden erst langfristig deutlich.

Die Eigenwirtschaftlichkeit 2 war seit der Gründung immer positiv und erreichte 2018 mit CHF 53,8 Mio. einen Höchstwert. Über die letzten 11 Jahre wurde ein Durchschnitt von CHF 28,4 Mio. erzielt, wobei der Trend abnehmender Durchschnittswerte erstmalig umgekehrt werden konnte, ohne dass die SERV dabei von Erträgen aus Geldanlagen profitieren konnte.

«Mit der Unterstützung von Schweizer Exporteuren leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, sondern wir fördern zudem innovative Unternehmen und somit den technologischen Fortschritt in der Schweiz.»

Organe

Verwaltungsrat (VR)

Thomas Daum*, lic. iur., Rechtsanwalt,
(Präsident)
ist VR-Mitglied der compenswiss (AHV-/IV-/EO-Fonds). Bereits vor der Gründung der SERV war er Mitglied der ERG-Kommission. Er war als Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, Direktor der Swissmem und Vizepräsident des VR der SUVA tätig.

Barbara Hayoz, Betriebsökonomin, EMBA,**
(Vizepräsidentin)
ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.

Caroline Gueissaz*, Dipl. Ing. ETH,
ist Unternehmensberaterin bei A. Vaccani & Partners, Geschäftsführerin der Business Angels Switzerland und VR bei diversen KMU.

Burkhard Huber*, Betriebsökonom KSZ,
(Mitglied seit 01.10.2018)
war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, u. a. im Bereich Handelsfinanzierungen.

Christoph Meier-Meier*, Betriebsökonom HWV,
ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

Beda Moor,**
(Mitglied bis 30.09.2018)
war als langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung Smuv nationaler Verantwortlicher für die MEM-Industrie und danach Mitglied der Sektorleitung Industrie der Unia. Bereits vor der Gründung der SERV war er Mitglied der ERG-Kommission.

Laura Sadis, lic. oec. publ., dipl. Steuerexpertin,**
(Mitglied bis 31.12.2018)
ist VR-Mitglied der AlpTransit Gotthard AG. Von 2007 bis 2015 amtierte sie als Tessiner Staatsrätin und führte das Finanz- und Wirtschaftsdepartement. Sie war zudem Mitglied des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank.

Anne-Sophie Spérisen, lic. oec.,**
ist Präsidentin und CEO der SOLO Swiss SA. Sie ist Mitglied der ausserparlamentarischen Kommission KMU-Forum und Vorstandsmitglied der jurassischen Handelskammer.

Reto Wyss, Ökonom MSc,**
(Mitglied seit 01.10.2018)
ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im Verwaltungsrat der Reka sowie in der Bundesstatistikkommission.

Urs Ziswiler*, lic. iur., INDEL ETH,
war Botschafter in Spanien und den Vereinigten Staaten, Chef der Politischen Direktion des EDA, Diplomatischer Berater von Bundesrätin Calmy-Rey und Vorsteher der Politischen Abteilung IV des EDA.

Direktor

Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,
ist seit dem 1. Januar 2017 Direktor der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

Revisionsstelle

KPMG AG
Badenerstrasse 172
8004 Zürich

* Versicherungsausschuss
** Finanz- und Organisationsausschuss

Vergütungen

Verwaltungsrat
Die Vergütung für den gesamten Verwaltungsrat (VR) ohne Präsident betrug 2018 TCHF 325,5 und ist damit leicht höher als im Vorjahr. Für den VR-Präsidenten Thomas Daum wurde eine Vergütung in Höhe von TCHF 124,2 geleistet. Die Vergütung umfasst jeweils das Sitzungshonorar, die Abgeltung besonderer Aufgaben sowie die Auslagen für andere Nebenleistungen und ist nicht pensionsberechtigt.

Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung
Die Vergütungen des Direktors und der Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Grundgehalt und einem variablen Lohnanteil, der anhand der Erreichung von individuellen und Unternehmungszielen jährlich festgelegt wird. Der ausgewiesene variable Lohnanteil bezieht sich jeweils auf die Vorjahresperiode und bildet zusammen mit dem fixen Lohnanteil die Gesamtentschädigung des Direktors und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem Jahr. Die Vergütungen betrugen 2018 insgesamt TCHF 832,3 (Vorjahr TCHF 801,9) für drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Die höchste Gesamtentschädigung ging mit TCHF 341,5 an den Direktor.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

	Präsident	Gesamtgremium (7 Mitglieder, ohne Präsident)	
		Total	Durchschnitt
Beschäftigungsgrad			
(prozentuale Beanspruchung für die Funktion)	45 %		VR 10 %
			VA 20 %
			FOA 10 %
Vergütungen			
Sitzungshonorar	79 500	274 500	39 214
	87 750	277 000	39 571
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	41 325	23 150	3 307
	37 325	20 500	2 929
Andere Nebenleistungen (Reisespesen, Unterkunft, Verpflegung und Repräsentation)	3 345	27 878	3 983
	2 181	19 586	2 798
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	Keine	Keine	–
Abgangsentschädigung	Keine	Keine	–

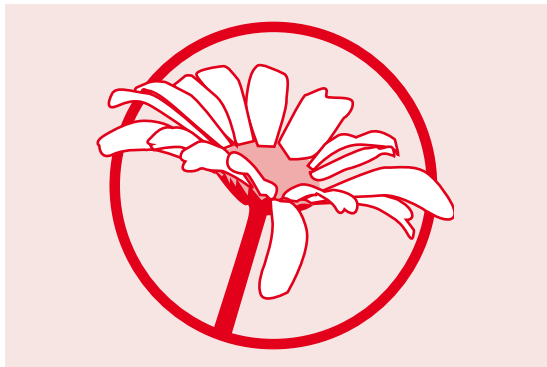
Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

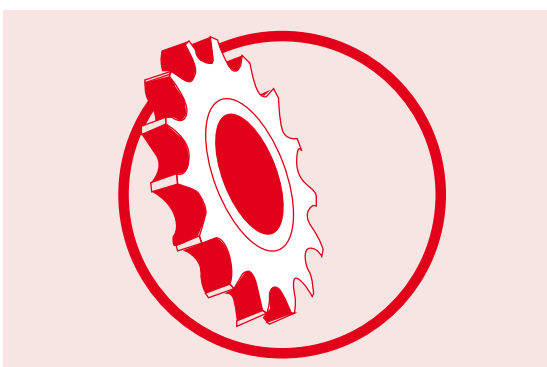
	Direktor	Mitglieder der Geschäftsleitung (2 Mitglieder, ohne Direktor)	
		Total	Durchschnitt
Vergütungen			
Fixe Anteile (Lohn)	292 789	424 400	212 200
	290 004	404 703	202 351
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	–	–	–
	–	–	–
Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet)	–	–	–
	–	–	–
Bonifikationen	47 851	64 707	32 354
	63 188	41 441	20 720
Andere Nebenleistungen	840	1 680	840
	840	1 680	840
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	Kaderplan	Kaderplan	–
Abgangsentschädigung	Keine	Keine	–

Leitbild

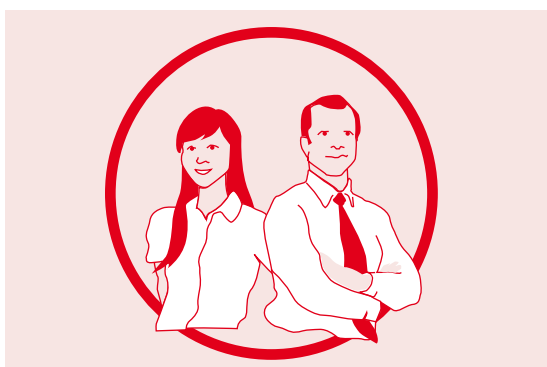
Unsere Tätigkeit
Wir erleichtern der Schweizer Exportwirtschaft den Abschluss von Auslandgeschäften durch Versicherungslösungen für wirtschaftliche und politische Risiken. Unser Angebot unterstützt die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Exporteure und deren Banken und stärkt somit den Wirtschaftsstandort Schweiz. Dadurch können Arbeitsplätze in der Schweiz erhalten und geschaffen werden. Indem wir den Aussenhandel der Schweiz erleichtern, tragen wir auch zur wirtschaftlichen Entwicklung der beteiligten Länder bei.



Unser Verhalten
Als öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes handeln wir im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages. Dabei arbeiten wir eigenwirtschaftlich und betriebswirtschaftlich optimal. In Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit sind wir verantwortungsvoll und beachten internationale Standards. Wir handeln lösungsorientiert und wir kommunizieren transparent.



Unsere Kunden
Kundenorientierung ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir legen Wert auf die Gleichbehandlung unserer Kunden und auf eine kompetente Beratungsleistung. Wir pflegen einen loyalen, partnerschaftlichen Umgang und streben langfristige Beziehungen an. Unsere Leistungen bringen wir auch jenen Exporteuren und Banken nahe, die noch nicht zu unseren Kunden gehören.



Unsere Mitarbeitenden
Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir eine kompetente Leistung, ein hohes Engagement und eine starke Identifikation mit der SERV und ihrem Auftrag. Wir übergeben stufengerechte Verantwortung und fördern ihre entsprechenden Kompetenzen. Wir sind dem Grundsatz der Chancengleichheit verpflichtet und bieten attraktive Anstellungsbedingungen.

Organisation

Versicherungsausschuss

Verwaltungsrat
Thomas Daum (Präsident)
Barbara Hayoz (Vizepräsidentin)

Finanz- & Organisationsausschuss

Direktor
Peter Gisler

Versicherungsgeschäft
Heribert Knittlmayer

- **Akquisition & Vertretung Lausanne**
  Dominique Aubert
- **Grossunternehmen & Rückversicherungen**
  Brigitte Brüngger
- **KMU & Business Support**
  Franziska Grutti
- **Multinationals & Projektfinanzierungen**
  Tina Rosenbaum
- **Internationales & Business Policy**
  Robert Suter
- **Kommunikation & Marketing**
  Bettina Scheidegger

Finanzen & Risiko
Lars Ponterlitschek

- **Finanzen & Controlling**
  Advije Delihasani
- **Recht & Compliance**
  Meike Liatowitsch
- **Risikoanalyse**
  Thomas Schudel
- **Schaden & Recovery**
  Claudia Oberle

Corporate Services
Peter Gisler

- **Assistenz & Logistik**
  Eveline Mark
- **IT**
  Olivier Bourquin
- **Personal**
  Daniel Melliger
- **Prozess- und Qualitätsmanagement & Projekte**
  Fabian Brunschwiler, Falk Möser
- **Technologie & Aktuariat**
  Claudio Franzetti

■ Mitglied der Geschäftsleitung
(Stand: 1. Januar 2019)

Bei einer unabhängigen Überprüfung ihres Lohnsystems wurde die SERV für die Gleichbehandlung der Geschlechter bei der Entlöhnung zertifiziert.

Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat (VR) der SERV wird vom Bundesrat für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt; die laufende Amtsdauer läuft bis Ende 2019. Er setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERVG). Die Amtsperiode ist identisch mit der Legislaturperiode der Bundesversammlung.

2018 haben Beda Moor und Laura Sadis den VR verlassen. Beda Moor war von 2001 bis 2006 Mitglied der ERG-Kommission und wirkte anschliessend massgeblich am Aufbau der SERV mit. Auf Ende 2018 hat Laura Sadis aus persönlichen Gründen den VR verlassen, nachdem sie 2016 hinzugewählt worden war. Im Oktober traten Burkhard Huber und Reto Wyss in den VR ein. Burkhard Huber bringt aus seiner langen Bank-Karriere viel Know-how im Firmenkundengeschäft und in der Exportfinanzierung mit. Reto Wyss nimmt die gesetzlich vorgesehene Sozialpartner-Vertretung im VR wahr und wird als Master of Science in Economics die ökonomische Kompetenz des VR stärken. Zwischen keinem Mitglied des VR und der SERV besteht eine persönliche oder geschäftliche Beziehung, welche die Entscheidungs- oder Handlungsfreiheit beeinträchtigen könnte.

Der VR ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung weiter konkretisiert. Er setzt aus seiner Mitte je einen Ausschuss für das Versicherungsgeschäft (Versicherungsausschuss, Vorsitz Thomas Daum) und den Bereich Finanzen und Organisation (Finanz- und Organisationsausschuss, Vorsitz Barbara Hayoz) ein.

Direktor
Der Direktor wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVG definiert und in der Geschäftsordnung weiter umschrieben.

Personal
Die SERV erhöhte 2018 ihren Personalbestand von 51 auf 53 Mitarbeitende (exkl. Lernende) oder 50,0 Vollzeitäquivalente. Der Frauenanteil beträgt per Ende 2018 43,4 Prozent; es werden drei Lernende im kaufmännischen Bereich und ein Praktikant ausgebildet.

Um eine nachhaltige Umsetzung des Ziel-Geschäftsmodells zu gewährleisten, hat der VR über diverse organisatorische Anpassungen beschlossen und eine Erhöhung des Stellenplafonds von 51 auf 54 Vollzeitäquivalente bewilligt. Wesentliche organisatorische Massnahmen waren die Schaffung der neuen Stelle Prozess- und Datenqualitätsmanager sowie die organisatorische Überführung der Länder- und Bankenanalyse in die Abteilung Internationales & Business Policy, die neu dem Bereich Versicherungsgeschäft angegliedert wird. Personell verstärkt werden die Nachhaltigkeitsanalyse sowie die Akquisition, letztere um die Neukundenberatung nachhaltiger zu gestalten.

Den Mitarbeitenden wird stufengerechte Verantwortung übertragen. Ihre Aufgaben sind in einem Pflichtenheft festgehalten. Jährlich werden Zielvereinbarungen mit jedem einzelnen Mitarbeitenden abgeschlossen und Entwicklungsgespräche geführt, anhand derer die Kompetenzen und Zielerreichungen überprüft werden. Die SERV legt grossen Wert darauf, ihre Mitarbeitenden weiterzubilden. 2018 wurden TCHF 168 in Weiterbildungen investiert.

Eine Überprüfung des Lohnsystems durch Klingler Consulting ergab, dass die SERV über gute Instrumente zur Steuerung ihrer Arbeitsbedingungen verfügt. Nach 12 Jahren zeigte sich aber ein gewisser Revisionsbedarf, um weiterhin eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlöhnung zu gewährleisten. Die nötigen Anpassungen konnten innerhalb der bundesrechtlichen Vorgaben und ohne Änderungskündigungen vollzogen werden. Klingler Consulting zertifizierte die SERV für die Gleichbehandlung der Geschlechter bei der Entlöhnung.

Revisionsstelle
Die Revisionsstelle der SERV wird auf Antrag des VR vom Bundesrat gewählt. Sie prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten und den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung.

Finanzbericht

Rechtliche Grundlagen
Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind verschiedene Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. So hat die SERV eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Gemäss Art. 29 SERVG muss die SERV ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Spartenrechnung darstellen. Diese beinhaltet eine Erfolgsrechnung sowie eine Bilanz nach den drei Sparten «Staatliche Schuldner», «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere».

Die Rechnungslegung folgt den allgemeinen Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Stetigkeit sowie der Bruttodarstellung und orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (Art. 29 Abs. 3 SERVG).

Die SERV veröffentlicht im Anhang zur Jahresrechnung eine Zusammenfassung ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) gemäss Art. 29 Abs. 4 SERVG und führt den Kapitalnachweis. Im Kapitel Corporate Governance berichtet sie über die Vergütungen. Als Mindestanforderungen für die BBG gelten die entsprechenden Finanzhaushaltsbestimmungen des Bundes (Art. 21 Abs. 1 SERV-V).

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, werden aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den BBG bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung
Die SERV schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Unternehmenserfolg (UER) von CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: CHF 69,8 Mio.) ab und weist einen Betriebserfolg in gleicher Höhe aus.

Die Erlöse aus Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 89,4 Mio. auf ein Rekordhoch von CHF 257,4 Mio. Wie schon 2017 ist auch 2018 der Anstieg der Erlöse aus Prämien hauptsächlich auf realisierte Grossgeschäfte zurückzuführen. Die Realisierung der Grossgeschäfte wirkt sich ebenfalls positiv auf die Entwicklung der verdienten Prämien aus. Es wurden dank der Grossgeschäfte deutlich mehr unverdiente Prämien gebildet als aufgelöst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sehen die Bildung von unverdienten Prämien in der Höhe von 80 Prozent bei der Rechnungsstellung für die Prämien vor.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 16,8 Mio. liegt leicht über dem Vorjahreswert von CHF 16,2 Mio.

Der Schadenaufwand fällt mit CHF –104,5 Mio. sehr hoch aus. Seit Gründung der SERV war lediglich der Schadenaufwand 2011 mit CHF –123,3 Mio. höher. Der Anteil aus Anpassungen von Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen für Schäden am Schadenaufwand beträgt CHF –80,0 Mio. Die definitiven Ausbuchungen von Forderungen in der Höhe von insgesamt CHF –24,5 Mio. betrafen Risiken in Argentinien, Deutschland, Mexiko, Nigeria, Russland und der Schweiz.

Der Umschuldungserfolg wurde durch die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen für die Abkommen mit Ägypten, dem Irak, Kamerun, Kenia und Pakistan generiert. In 2018 gab es weder neue Abkommen noch Ratingänderungen, die Anpassungen von Wertberichtigungen im Bereich der Umschuldungen zur Folge gehabt hätten. Insgesamt resultierte ein Versicherungserfolg von CHF 16,3 Mio. (Vorjahr: CHF 85,6 Mio.).

Erlös aus Prämien
(in CHF Mio.)

257

Der Schadenaufwand von CHF –104,5 Mio. ist der zweithöchste seit der Gründung der SERV.

Geldflussrechnung
Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit ist erstmals höher als der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit.

Die Zunahme beim Personalaufwand (CHF 10,8 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (CHF 10,0 Mio.) ist auf die Aufstockung des Personalbestandes zurückzuführen. Der Anstieg beim Sachaufwand zum Vorjahr stammt hauptsächlich aus den Beratungskosten für die umfassende Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse der SERV.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fällt, im Gegensatz zum Vorjahr, mit CHF 2,0 Mio. dieses Jahr wieder positiv aus. Die Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank belasten wie schon im Vorjahr das Ergebnis nur marginal. Viel stärker ins Gewicht fällt in diesem Zusammenhang, dass die SERV auf ihr Kapital, das sie ausschliesslich bei der Bundestresorerie anlegen muss, seit 2017 keine Rendite mehr erzielt.

Die Methode zur Berechnung des Engagements und somit auch des Exposures wurde 2018 revidiert.

Bilanz
Bei den Aktiven sind die flüssigen Mittel gegenüber 2017 um CHF 8,8 Mio. gestiegen. Die Finanzanlagen bis 1 Jahr haben um CHF 274,0 Mio. zugenommen. Die SERV versucht den Bestand der Kontokorrent-Guthaben tief zu halten, um möglichst wenig Negativzinsen zahlen zu müssen. Im Gegenzug erhöhen sich die Finanzanlagen bei der Bundestresorerie fortlaufend.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen haben neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Indonesien) beigetragen. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen haben durch die erwähnten Rückzahlungen um CHF 91,6 Mio. abgenommen. Um CHF 17,9 Mio. zugenommen haben hingegen die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Auszahlung eines grossen Schadens für ein Geschäft im Oman begründet.

Die Position «Forderungen Prämien» ist mit CHF 13,9 Mio. um CHF 8,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In den CHF 13,9 Mio. ist eine Rechnung enthalten, die alleine schon CHF 9,9 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht. Diese Rechnung wurde am 3. Januar 2019 bezahlt. Folglich wurden auch 2018 die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien fast alle noch im gleichen Geschäftsjahr bezahlt, was sich auch in einem entsprechend hohen Wert in der Geldflussrechnung niederschlägt. Bei den Passiven haben sich die unverdienten Prämien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der realisierten Grossgeschäfte stark erhöht. Im Geschäftsjahr 2018 mussten aber auch die Schadenrückstellungen um CHF 16,4 Mio. auf CHF 153,9 Mio. erhöht werden.

Per 31. Dezember 2018 beträgt das Kapital CHF 2,770 Mrd. Es ist um CHF 2,0 Mio. höher als im Vorjahr. Zu beachten ist, dass die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures die Kapitalberechnung beeinflusst. In der Vergangenheit wurden die nominellen Zinsbeträge aller zukünftigen Zinsperioden über die Gesamtlaufzeit eines Exportkredits aufaddiert und dem Exposure zugerechnet. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird generell nur noch der nominelle Zinsbetrag einer Zinsperiode (sechs Monate) dem Exposure zugerechnet. Weiter wird das Engagement neu generell nach Abzug von Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern dargestellt. Wäre das Kapital per 31. Dezember 2017 basierend auf dem Exposure nach der neuen Berechnungsmethodik berechnet worden, so wäre per 31. Dezember 2017 ein Risikotragendes Kapital (RTK) von CHF 1,060 Mrd. (Abnahme CHF 161,5 Mio.) und ein Kernkapital (KEK) von CHF 445,8 Mio. (Abnahme CHF 86,5 Mio.) ausgewiesen worden.

Die Summe des Risikotragenden Kapitals (RTK) und des KEK von CHF 1,683 Mrd. ist um CHF 70,8 Mio. (4 Prozent) tiefer als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) hat um CHF 140,7 Mio. auf CHF 1,085 Mrd. (13 Prozent) zugenommen; berechnet man die Positionen für 2017 nach der neuen Methode, beträgt die Differenz CHF 248,0 Mio. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung
Die Geldflussrechnung (vgl. S. 38) weist für 2018 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 282,8 Mio. aus (Vorjahr CHF 124,5 Mio.). Darum konnte die SERV ihre flüssigen Mittel und Festgeldanlagen von CHF 2,572 Mrd. auf CHF 2,854 Mrd. erhöhen. Somit verfügt die SERV über eine sehr gute Liquidität.

Erstmals seit ihrem Bestehen weist die SERV einen höheren Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (CHF 169,0 Mio.) als aus der Investitionstätigkeit (CHF 114,6 Mio.) auf. Hauptgrund für diesen erstmaligen Wechsel sind die höheren Prämienzahlungen von CHF 249,1 Mio. (Vorjahr CHF 95,0 Mio.). Mit den Prämienzahlungen von CHF 249,1 Mio. überschritt die SERV erstmals die CHF 100-Millionen-Marke. Trotz des überdurchschnittlichen Schadenaufwands von CHF 104,5 Mio. in der Erfolgsrechnung, weist die Geldflussrechnung einen durchschnittlichen Geldabfluss für Schäden (CHF 72,8 Mio.) aus, was unterstreicht, dass der Schadenaufwand durch Rückstellungen und Wertberichtigungen beeinflusst wird.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Er war im Vergleich zu den letzten Jahren durchschnittlich. Markant ist im Vergleich zu 2007 die Halbierung der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen. Sowohl die Abnahme der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen als auch der Wegfall für Zinsen aus Finanz- und Zinserträgen wurde durch die überdurchschnittlichen Rückzahlungen für Guthaben aus Umschuldungsabkommen kompensiert.

In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 0,8 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoveränderung bei laufenden Bondgarantien.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV weist im Jahr 2018 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien übersteigen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2018 weisen alle Sparten auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wird seit 2017 kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Finanzanlagen erwartet. Über alle Sparten betrachtet weist die SERV eine Überdeckung von CHF 53,8 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV (2007) gerechnet, beträgt die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 4,7 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 8,4 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 10–17, S. 48–49). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schliessen die beiden Sparten «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere» negativ ab, da die Bildung von neuen Rückstellungen hauptsächlich diese Sparten betrafen. Durch den Erfolg der Sparte «Staatliche Schuldner» (die im Vorjahr negativ abschloss) werden diese Verluste ausgeglichen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit zeigt sich, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

«Mit der Erhöhung des Verpflichtungsrahmens bleiben wir handlungsfähig.»

Lars Ponterlitschek
Leiter Finanzen & Risiko

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang [1]	2018	2017	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	257 400	89 414	167 986
Bildung unverdiente Prämien		–202 387	–68 978	–133 409
Auflösung unverdiente Prämien		39 478	43 624	–4 146
Verdiente Prämien		**94 491**	**64 060**	**30 431**
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		16 770	16 236	534
Übrige Erträge		20	38	–18
Total Versicherungsertrag		**111 281**	**80 334**	**30 947**
Schadenaufwand	2	–104 511	–9 996	–94 515
Umschuldungserfolg	3	9 524	15 226	–5 702
Total Versicherungsaufwand		**–94 987**	**5 230**	**–100 217**
Versicherungserfolg		**16 294**	**85 564**	**–69 270**
Personalaufwand		–10 823	–9 970	–853
Sachaufwand		–5 469	–4 123	–1 346
Finanzerfolg		2 013	–1 626	3 639
Betriebserfolg		**2 015**	**69 845**	**–67 830**
Zinsertrag aus Geldanlagen		–	–	–
Unternehmenserfolg (UER)		**2 015**	**69 845**	**–67 830**

[1] vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2018, in TCHF

	Anhang [1]	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		17 328	8 558	8 770
Forderungen Prämien		13 936	5 788	8 148
Übrige Forderungen		68	65	3
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	4	2 837 000	2 563 000	274 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		574	535	39
Total Umlaufvermögen		**2 868 906**	**2 577 946**	**290 960**
Sachanlagen		118	241	– 123
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		–	239	– 239
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		**118**	**480**	**– 362**
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	5	209 618	227 557	– 17 939
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	6	211 226	302 823	– 91 597
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		**420 844**	**530 380**	**– 109 536**
Total Aktiven		**3 289 868**	**3 108 806**	**181 062**
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		947	818	129
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		260	75	185
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 216	933	283
Unverdiente Prämien		383 161	221 475	161 686
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		– 25 365	– 26 588	1 223
Schadenrückstellungen	7	153 918	137 545	16 373
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	5 399	6 231	– 832
Zwischentotal		**519 536**	**340 489**	**179 047**
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 196 702	1 221 777	– 25 075
Kernkapital (KEK)		486 503	532 260	– 45 757
Ausgleichsreserve (ARE)		1 085 112	944 435	140 677
Unternehmenserfolg (UER)		2 015	69 845	– 67 830
Total Kapital		**2 770 332**	**2 768 317**	**2 015**
Total Passiven		**3 289 868**	**3 108 806**	**181 062**

[1] vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang [1]	31.12.2018	31.12.2017
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	9	249 108	94 959
Zahlungen Schäden		–72 788	–48 314
Rückzahlungen Schäden		7 047	8 743
Zahlungen Personal und Betrieb		–14 393	–14 488
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		**168 974**	**40 900**
Investitionstätigkeit			
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		101 265	72 099
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		13 363	12 697
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		–	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**114 628**	**84 796**
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		–832	–1 229
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–832**	**–1 229**
Nettoveränderungen der Mittel		**282 770**	**124 467**
Mittel am 31.12.2017 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)			2 571 558
Mittel am 31.12.2018 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		2 854 328	

[1] vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	16 358	2 935	75 198	94 491
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	–7 413	–481	–18 520	–26 414
Loading	**8 945**	**2 454**	**56 678**	**68 077**
Personalaufwand	–1 028	–824	–8 971	–10 823
Sachaufwand	–519	–416	–4 534	–5 469
Finanzerfolg	239	101	1 673	2 013
Eigenwirtschaftlichkeit 1	**7 637**	**1 315**	**44 846**	**53 798**
Zinsertrag aus Geldanlagen	–	–	–	–
Eigenwirtschaftlichkeit 2	**7 637**	**1 315**	**44 846**	**53 798**

Spartenrechnung

Erfolgsrechnung nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang [1]	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	10	39 048	12 442	205 910	257 400
Bildung unverdiente Prämien		–30 449	–9 585	–162 353	–202 387
Auflösung unverdiente Prämien		7 759	78	31 641	39 478
Verdiente Prämien		**16 358**	**2 935**	**75 198**	**94 491**
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	11	10 262	6 238	270	16 770
Übrige Erträge		2	3	15	20
Total Versicherungsertrag		**26 622**	**9 176**	**75 483**	**111 281**
Schadenaufwand	12	33 031	–9 890	–127 652	–104 511
Umschuldungserfolg	13	5 122	365	4 037	9 524
Total Versicherungsaufwand		**38 153**	**–9 525**	**–123 615**	**–94 987**
Versicherungserfolg		**64 775**	**–349**	**–48 132**	**16 294**
Personalaufwand	14	–1 028	–824	–8 971	–10 823
Sachaufwand	15	–519	–416	–4 534	–5 469
Finanzerfolg	16	239	101	1 673	2 013
Betriebserfolg		**63 467**	**–1 488**	**–59 964**	**2 015**
Zinsertrag aus Geldanlagen		–	–	–	–
Unternehmenserfolg (UER)		**63 467**	**–1 488**	**–59 964**	**2 015**

[1] vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2018, in TCHF

	Anhang [1]	Sparten (nach Schuldnern)				SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Aktiven						
Flüssige Mittel		–	–	–	17 328	17 328
Forderungen Prämien		2 503	13	11 420	–	13 936
Übrige Forderungen		–	–	–	68	68
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr		–	–	–	2 837 000	2 837 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	574	574
Total Umlaufvermögen		**2 503**	**13**	**11 420**	**2 854 970**	**2 868 906**
Sachanlagen		–	–	–	118	118
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		–	–	–	–	–
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**	**118**	**118**
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen		77 551	31 663	100 404	–	209 618
Guthaben aus Umschuldungsabkommen		83 480	123 567	4 179	–	211 226
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungs-abkommen		**161 031**	**155 230**	**104 583**	**–**	**420 844**
Total Aktiven		**163 534**	**155 243**	**116 003**	**2 855 088**	**3 289 868**
Passiven						
Laufende Verbindlichkeiten		–	–	64	883	947
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		–	–	260	–	260
Passive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	1 216	1 216
Unverdiente Prämien		75 382	9 588	298 191	–	383 161
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		– 7 954	–	– 17 411	–	– 25 365
Schadenrückstellungen	17	17 813	3 768	132 337	–	153 918
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–	–	5 399	5 399
Zwischentotal		**85 241**	**13 356**	**413 441**	**7 498**	**519 536**
Risikotragendes Kapital (RTK)		–	–	–	1 196 702	1 196 702
Kernkapital (KEK)		–	–	–	486 503	486 503
Ausgleichsreserve (ARE)		444 393	93 263	202 427	345 029	1 085 112
Unternehmenserfolg (UER)		63 467	– 1 488	– 59 964	–	2 015
Total Kapital		**507 860**	**91 775**	**142 463**	**2 028 234**	**2 770 332**
Total Passiven		**593 101**	**105 131**	**555 904**	**2 035 732**	**3 289 868**

[1] vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Einleitung
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr wurden lediglich redaktionelle Anpassungen in den BBG vorgenommen. Es gab keine materiellen Änderungen in den Bewertungsgrundsätzen, die einen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten. Einzig die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures hatte Einfluss auf die Kapitalpositionen in der Bilanz und auf die Berechnungsgrundlagen des erwarteten mittleren Jahresverlusts. Diese Berechnungsmethodik ist jedoch in den BBG nicht in diesem Detaillierungsgrad geregelt.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usanzen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen
Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldnern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:
- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:
- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldnern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen
Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Personalaufwand (nur wesentliche Teile)
Im Rahmen des Personalaufwandes nimmt die SERV folgende Abgrenzungsbuchungen vor:
- Die Beiträge für Sozialversicherungen werden periodengerecht abgegrenzt. Massgebend sind dabei nicht die in einer Berichtsperiode bezahlten, sondern die für diese Periode geschuldeten Beiträge.
- Die Sozialversicherungen, etwa die Erwerbsausfallversicherung und die Unfallversicherung, entschädigen die SERV für die finanziellen Folgen des Ausfalls von Mitarbeitenden. Sie können als Gegenposten zur Lohnfortzahlung während der versicherten Abwesenheit des Mitarbeitenden betrachtet werden. Entsprechend sind sie als Aufwandminderung zu behandeln. Die Aufwandminderungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Bilanzierung: Die Abgrenzungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Bewertung: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Unverdiente Versicherungsprämien
Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Deckungszeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienertrages werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Kurzfristige Schaden-Rückstellungen nach IBNR
Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. IBNR-Rückstellungen werden auf Einzelfallbasis gebildet. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden
Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,5 gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden.
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem UER das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg (UER).

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung fusst auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Geldanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

in CHF Mio.

	31.12.2018			31.12.2017			
	SERV-Forderungen	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	SERV-Forderungen	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	Veränderung
	(1)	(2)	(3)=(1)+(2)	(4)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)=(3)–(6)
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	–41,4	87,0	128,4	–41,4	87,0	–
Griechenland	50,7	–32,4	18,3	50,7	–24,1	26,6	–8,3
Simbabwe	37,2	–31,7	5,5	37,2	–31,7	5,5	–
Spanien	40,2	–25,3	14,9	41,3	–19,6	21,7	–6,8
Indien	26,8	–14,1	12,7	26,3	–13,9	12,4	0,3
Schweiz	71,4	–47,7	23,7	26,3	–12,9	13,4	10,3
Brasilien	22,1	–10,9	11,2	21,3	–10,7	10,6	0,6
Russland	15,7	–9,7	6,0	19,8	–9,6	10,2	–4,2
Türkei	8,7	–4,4	4,3	6,9	–3,4	3,5	0,8
Indonesien	8,3	–4,1	4,2	4,9	–2,4	2,5	1,7
Übrige Länder	37,0	–33,8	3,2	46,7	–30,7	16,0	–12,8
	446,5	**–255,5**	**191,0**	**409,8**	**–200,4**	**209,4**	**–18,4**
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	185,7	–167,1	18,6	182,4	–164,2	18,2	0,4
	185,7	**–167,1**	**18,6**	**182,4**	**–164,2**	**18,2**	**0,4**
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			**209,6**			**227,6**	**–18,0**

6 Anhang zur Jahresrechnung

Zur Erfolgsrechnung

[1] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 257,4 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 245,4 Mio., Erlösen aus Rückversicherungen von CHF 10,9 Mio., Erlösen aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) von CHF 2,0 Mio. sowie dem Aufwand in Form von Prämienzahlungen für Rückversicherungen in der Höhe von CHF 0,9 Mio. Die höchste Prämienrechnung in der Höhe von CHF 150,5 Mio. resultierte aus dem Geschäft nach Porto de Sergipe in Brasilien.

[2] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand von CHF –104,5 Mio. setzt sich zusammen aus der Bildung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF –28,4 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 8,8 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigung von Schadenforderungen von CHF –60,4 Mio. (vgl. S. 45). In 2018 wurden Schäden in der Höhe von CHF –24,5 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen Risiken in Argentinien, Deutschland, Mexiko, Nigeria, Russland und der Schweiz.

[3] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg von CHF 9,5 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 9,6 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,1 Mio. (vgl. S. 49).

Zur Bilanz

[4] **Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»:** Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund in Form von Festgeldern oder Einlagen auf einem Anlagenkonto angelegt.

[5] **Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»:** Die Forderungen aus Schäden (vgl. S. 45) und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (vgl. S. 46) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 17,9 Mio. zu. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Algerien, Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Cuba, Deutschland, Ecuador, Georgien, Indien, Indonesien, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Russland, Schweiz, Türkei, Ukraine und die Vereinigten Arabischen Emiraten.

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2018					31.12.2017					Veränderung
					SERV					SERV	
	Gesamt-forderungen	Anteil Dritte[1]	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	Gesamt-Forderungen	Anteil Dritte[1]	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	Netto-Forderungen
	(1)	(2)	(3)=(1)–(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)–(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)–(10)
Nordkorea	212,6	26,9	185,7	–167,1	18,6	208,9	26,5	182,4	–164,2	18,2	0,4
Total	**212,6**	**26,9**	**185,7**	**–167,1**	**18,6**	**208,9**	**26,5**	**182,4**	**–164,2**	**18,2**	**0,4**

[1] Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2018						31.12.2017						Veränderung
						SERV						SERV	
	Gesamt-guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	Gesamt-Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	Netto-Guthaben
	(1)	(2)	(3)	(4)= (1)–(2)–(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)–(8)–(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)–(12)
Argentinien	189,3	–	36,5	152,8	–52,5	100,3	273,8	–	52,9	220,9	–52,4	168,5	–68,2
Sudan	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	–
Kuba	119,6	–	31,1	88,5	–66,2	22,3	122,9	–	31,9	91,0	–67,7	23,3	–1,0
Pakistan	78,3	3,3	4,2	70,8	–70,8	–	85,0	3,5	4,7	76,8	–76,8	–	–
Serbien	77,6	–	20,7	56,9	–9,3	47,6	86,5	–	23,0	63,5	–9,5	54,0	–6,4
Irak	42,8	–	14,3	28,5	–26,1	2,4	47,3	–	15,7	31,6	–26,3	5,3	–2,9
Indonesien	43,3	2,5	3,9	36,9	–11,8	25,1	57,7	3,1	5,2	49,4	–12,0	37,4	–12,3
Bosnien und Herzegowina	23,9	–	5,9	18,0	–11,2	6,8	24,7	–	6,1	18,6	–11,2	7,4	–0,6
Ägypten	8,9	–	1,8	7,1	–7,1	–	12,1	–	2,6	9,5	–9,5	–	–
Kamerun	2,1	–	0,2	1,9	–1,8	0,1	2,5	–	0,3	2,2	–2,2	–	0,1
Honduras	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	–
Montenegro	1,4	–	0,3	1,1	–0,4	0,7	1,5	–	0,3	1,2	–0,4	0,8	–0,1
Bangladesch	1,3	0,2	–	1,1	–1,0	0,1	1,5	0,2	–	1,3	–0,9	0,4	–0,3
Kenia	0,4	–	0,1	0,3	–0,2	0,1	0,7	–	0,2	0,5	–0,5	–	0,1
Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen	**735,7**	**97,7**	**119,2**	**518,8**	**–307,6**	**211,2**	**863,0**	**98,5**	**143,1**	**621,4**	**–318,6**	**302,8**	**–91,6**

[6] **Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»:** Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. S. 46) werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42) und sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme CHF 68,2 Mio.) und Indonesien (Abnahme CHF 12,3 Mio.) statt (vgl. S. 47).

[7] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 83,7 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 70,2 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 153,9 Mio.

[8] **Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»:** Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

[9] **Zu «Prämienzahlungen»:** Die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien wurden praktisch alle 2018 bezahlt. Dies erklärt auch den relativ tiefen Bestand an «Forderungen Prämien» (vgl. S. 37). Dank dem hohen Neugeschäft ist der Geldfluss aus Prämienzahlungen 2018 auf einem Allzeithoch.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

[10] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 48 dargestellt.

[11] **Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel:** Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	29 411	12 432	203 591	245 434
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	1	10	2 027	2 038
Prämien aus Rückversicherungen	10 563	–	292	10 855
Prämien an Rückversicherungen	–927	–	–	–927
Total Erlös aus Prämien	**39 048**	**12 442**	**205 910**	**257 400**

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	10 955	–431	–38 904	–28 380
Rückstellung gemeldete Schäden	21 133	–	–12 297	8 836
Veränderung von Wertberichtigungen	1 001	–9 459	–51 979	–60 437
Ausbuchung Schäden definitiv	–58	–	–24 472	–24 530
Total Schadenaufwand	**33 031**	**–9 890**	**–127 652**	**–104 511**

[12] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 48 ersichtliche Schadenaufwand.

[13] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 49 ersichtliche Umschuldungserfolg.

[14] **Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Personalaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken. Im Jahr 2018 wurden 111 Neuverträge mit staatlichen Schuldnern, 89 Neuverträge mit privaten Schuldnern ohne Delkredere und 969 Neuverträge mit privaten Schuldnern mit Delkredere abgeschlossen.

[15] **Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Sachaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.

[16] **Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 10, S. 48).

Zur Bilanz nach Sparten

[17] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bildet Schadenrückstellungen für nicht gemeldete Schäden nach IBNR und für gemeldete Schäden (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle unten ersichtlich.

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	5 196	365	4 037	9 598
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	–74	–	–	–74
Schadenrückstellungen	**5 122**	**365**	**4 037**	**9 524**

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	17 813	1 718	64 179	83 710
Gemeldete Schäden	–	2 050	68 158	70 208
Schadenrückstellungen	**17 813**	**3 768**	**132 337**	**153 918**

Kapitalnachweis

Das Kapital der SERV ist gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) der SERV bewertet und bilanziert (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Die SERV verfügt per 31. Dezember 2018 über ein Kapital von CHF 2,770 Mrd. Es ist damit um CHF 2,0 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2018 zusammen CHF 1,683 Mrd. und sind damit in der Summe um CHF 70,8 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Exposureveränderungen ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und beträgt Ende 2018 CHF 1,085 Mrd. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 140,7 Mio. gestiegen (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2017 in Höhe von CHF 69,8 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures in 2018 wirkt sich auch auf die Berechnung des RTK und des KEK aus. In der Vergangenheit wurden die nominellen Zinsbeträge aller zukünftigen Zinsperioden über die Gesamtlaufzeit eines Exportkredits aufaddiert und so dem Exposure zugerechnet. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird generell nur noch der nominelle Zinsbetrag einer Zinsperiode (sechs Monate) dem Exposure zugerechnet. Des Weiteren wird das Engagement neu generell nach Abzug von Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern dargestellt. Wären RTK und KEK bereits per 31. Dezember 2017 nach der neuen Methode berechnet worden, wäre das RTK um CHF 161,5 Mio. sowie das KEK um CHF 86,5 Mio. tiefer gewesen.

Kapitalnachweis

31.12.2018, in TCHF

	31.12.2017	Einfluss neue Exposure-berechnung	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2018	Verschiebungen	31.12.2018
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)= (1)+(2)+(3)+(4)+(5)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 221 777	– 161 479			136 404	1 196 702
Kernkapital (KEK)	532 260	– 86 481			40 724	486 503
Ausgleichsreserve (ARE)	944 435	247 960	69 845		– 177 128	1 085 112
Unternehmenserfolg (UER)	69 845		– 69 845	2 015		2 015
Kapital	**2 768 317**	**–**	**–**	**2 015**	**–**	**2 770 332**

Weiteres

Rechtsform und Sitz
Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist am Zeltweg 63 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 22. Februar 2019 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle
Die Revisionsstelle erhielt 2018 ein Honorar (exklusive Mehrwertsteuer) von TCHF 78,0 (Vorjahr: TCHF 112,0) für die Prüfung der Jahresrechnung 2018. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.

KPMG AG
Financial Services
Badenerstrasse 172 Postfach Telefon +41 58 249 31 31
CH-8004 Zürich CH-8036 Zürich Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 36 bis 51 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Erfolgsrechnung nach Sparten, Bilanz nach Sparten und Anhang sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Exportrisikoversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative, a Swiss legal entity.
Mitglied der EXPERTsuisse

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat
Jahresrechnung 2018

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Bill Schiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Bischof
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 22. Februar 2019

Glossar

ARE Ausgleichsreserve
Residualgrösse, die sich nach dem Abzug des Risikotragenden Kapitals (RTK), des Kernkapitals (KEK) und des Unternehmenserfolgs (UER) vom Kapital der SERV ergibt. Hat die Funktion eines Risikopuffers, der zusätzliche Deckungen erlaubt und die Schwankungen des RTK und des KEK aufgrund variierender Risikobewertungen über die Zeit ausgleicht.

BBG Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usanzen der Schweizer Privatassekuranz.

Berner Union
Weltweit grösste Vereinigung öffentlicher und privater Exportkreditversicherungen und Investitionsversicherungen. Die Berner Union setzt sich ein für eine weltweite Angleichung von Bedingungen für Exportkredite, Exportkreditversicherungen und Investitionsversicherungen.

Bondgarantie
Schützt das Garantie stellende Finanzinstitut vor einer Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit des Exporteurs, wenn die Vertragsgarantie in Anspruch genommen wird.

Deckungspraxis
Periodische Festlegung der Versicherungslimiten und -konditionen nach Ländern, Banken und privaten Käufern.

Delkredererisiko
Potentielle Zahlungsunfähigkeit oder -verweigerung des Käufers oder Garanten. Die SERV versichert das Delkredererisiko sowohl von staatlichen wie auch von privaten Käufern.

ECA Export Credit Agency
Organisation, die mit impliziter oder expliziter Staatsgarantie zur Förderung des Aussenhandels Exportkredite gewährt, versichert oder garantiert. Viele dieser Organisationen bieten zusätzlich zu diesen traditionellen ECA-Produkten auch weitere Finanzierungs-, Versicherungs-, und Garantieprodukte zur Förderung der Exportwirtschaft an.

Eigenwirtschaftlichkeit
Die SERV hat die gesetzliche Auflage, eigenwirtschaftlich zu arbeiten, sich also langfristig subventionsfrei über ihre Prämieneinnahmen und Kapitalerträge zu finanzieren.

Engagement
Stichtagbetrachtung per 31. Dezember: Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags (inkl. der versicherten Zinsen) aller gewährten Versicherungen und Garantien (VP) abzüglich Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern.

Exposure
Stichtagbetrachtung per 31. Dezember: Engagement zuzüglich der Versicherungssumme der Grundsätzlichen Versicherungs- und Garantiezusagen (GV).

Fabrikationskreditversicherung
Deckt einen Fabrikationskredit für ein Schweizer Exportgeschäft, d. h. schützt das kreditgebende Finanzinstitut vor einer Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit des Exporteurs.

Fabrikationsrisikoversicherung
Deckt die Selbstkosten eines Exporteurs für die vertraglich vereinbarten Lieferungen und Leistungen, falls infolge des Eintritts eines versicherten Risikos die weitere Fertigung und Versendung der Ware verunmöglicht wird oder dem Versicherungsnehmer nicht mehr zumutbar ist.

Geschäfte von besonderer Tragweite
Exporte mit wesentlichen ökonomischen, sozialen, ökologischen, entwicklungspolitischen oder anderen aussenpolitischen Auswirkungen. Der Bundesrat kann der SERV Anweisungen über die Versicherung solcher Exportgeschäfte erteilen (Art. 34 SERVG und Art. 28 SERV-V).

Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik
Die SERV beachtet diese Grundsätze, die in Art. 54 Abs. 2 BV formuliert sind: «Der Bund setzt sich ein für die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und für ihre Wohlfahrt; er trägt namentlich bei zur Linderung von Not und Armut in der Welt, zur Achtung der Menschenrechte und zur Förderung der Demokratie, zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker und zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.»

GV Grundsätzliche Versicherungszusage
Zusage der SERV, dass die beantragte Versicherung bei nicht wesentlich veränderter Sach- und Rechtslage abgeschlossen wird. Eine GV kann vom Antragsteller vor Abschluss des Exportgeschäftes beantragt werden und ist grundsätzlich sechs Monate gültig.

IBNR Incurred But Not Reported
Eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

IKS Internes Kontrollsystem
Das IKS behandelt alle Risiken, die sowohl die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung als auch die Compliance mit den gültigen Gesetzen und Verordnungen gefährden können.

Kapital der SERV
Bilanzielles Nettovermögen der SERV. Es setzt sich aus dem Risikotragenden Kapital (RTK), dem Kernkapital (KEK), der Ausgleichsreserve (ARE) sowie dem Unternehmenserfolg (UER) zusammen.

KEK Kernkapital
Erweiterter Risikopuffer, der mit einer Verschlechterung der Bewertungsgrundlage rechnet. Angenommen wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» und «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» im internen Rating um eine Stufe verschlechtern. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des Risikotragenden Kapitals (RTK).

Konfidenzwert
Beziffert die Wahrscheinlichkeit, mit welcher der effektive Schaden kleiner oder gleich gross ist wie der Value at Risk. Die SERV rechnet mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent.

LK Länderrisikokategorie
Einstufung der Länder durch die OECD in die Kategorien LK 0 – LK 7 und High Income. LK 0 steht für das tiefste, LK 7 für das höchste Länderrisiko. Die Kategorie High Income umfasst die einkommensstarken OECD-Länder bzw. Länder der Eurozone, die nicht nach ihrem Länderrisiko klassifiziert werden. Die LK beeinflusst die Höhe der Versicherungsprämie. Die Prämien für die High-Income-Länder sowie die Länder der LK 0 richten sich nach Marktpreisen.

Lieferantenkreditversicherung
Versichert den Ausfall von Forderungen gegenüber einem Kunden, der in einem Exportvertrag als Gegenleistung für erbrachte Lieferungen und Leistungen vereinbart wurden.

Loading
Prämienbeitrag, der nach Abzug des erwarteten mittleren Jahresverlusts für den Personal- und Sachaufwand sowie einen Finanzerfolg zur Verfügung steht. Das Loading wird zur Berechnung der Eigenwirtschaftlichkeit benötigt.

Neuengagement
Periodenbetrachtung: Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags (inkl. der versicherten Zinsen) aller gewährten Versicherungen und Garantien (VP) innerhalb einer Periode abzüglich Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern.

Neuexposure
Periodenbetrachtung: Neuengagement zuzüglich der Versicherungssumme der Grundsätzlichen Versicherungs- und Garantiezusagen (GV).

OECD-Arrangement / OECD-Exportkreditgruppe
Das OECD-Arrangement ist ein Übereinkommen mit dem Ziel, die öffentliche Unterstützung von Exportkrediten zu harmonisieren. Geregelt sind zum Beispiel Mindeststandards für Zahlungsbedingungen, Kreditlaufzeiten und zur Prämienberechnung bei öffentlich unterstützten Exportkrediten mit einer Laufzeit von mehr als zwei Jahren.

In der OECD-Exportkreditgruppe vereinbaren die Mitgliedländer Richtlinien oder Empfehlungen, zum Beispiel zur Prüfung der Umwelt- und Menschenrechtsverträglichkeit von Exportgeschäften, zur Korruptionsbekämpfung im internationalen Handel und zur nachhaltigen Kreditvergabe für Länder mit einer hohen Verschuldung.

Pariser Club
Internationales Verhandlungsforum für die Umschuldung überschuldeter Länder. Zu Verhandlungen im Pariser Club kommt es, wenn ein Schuldnerland nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Pariser Club besteht jeweils aus einer ad hoc gebildeten Gruppe. Diese setzt sich zusammen aus Vertretern der Gläubigerländer und des Umschuldungslandes sowie aus Vertretern des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der UNCTAD und der OECD.

Politisches Risiko
Darunter fallen ausserordentliche staatliche Massnahmen oder politische Ereignisse wie Krieg, Revolution, Annexion und bürgerliche Unruhen im Ausland sowie inländische staatliche Massnahmen (Ausfuhrverbote), durch welche die ordnungsgemässe Abwicklung des Exportgeschäfts oder die Erfüllung einer entstandenen Forderung unmöglich oder unzumutbar wird oder Güter im Ausland beschlagnahmt werden.

Privates Käuferrisiko
Risiko der Zahlungsunfähigkeit bzw. -unwilligkeit eines privaten Käufers oder Garanten.

Restrukturierung
Massnahmen zur Wiederherstellung der Rentabilität und des finanziellen Gleichgewichts überschuldeter bzw. der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit ausgesetzter Schuldner ausserhalb des Pariser Clubs. Offene Forderungen werden bei einer Restrukturierung durch einen Vertrag zwischen der SERV und / oder den Versicherungsnehmern und dem Schuldner neu geregelt.

RTK Risikotragendes Kapital
Bilanzposition, die den versicherungsüblichen «technischen Rückstellungen» entspricht. Gemäss SERV-V sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen. Das RTK wird mittels eines versicherungsmathematischen Modells unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet.

Rückzahlungen
Realisierte Forderungen aus Schäden, also Zahlungseingänge nach Auszahlung der Entschädigung im Schadenfall.

SERVG
Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (Stand am 1. Januar 2016), SR 946.10.

SERV-V
Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 25. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2016), SR 946.101.

Subsidiarität
Bezeichnet die gesetzliche Auflage, die Leistung der SERV in Ergänzung zur Privatwirtschaft anzubieten. Dementsprechend versichert die SERV keine Risiken, wenn dafür hinreichende Versicherungsangebote auf dem Markt zur Verfügung stehen (Art. 6 Abs. 1 lit. d SERVG).

Umschuldung / Umschuldungsabkommen
Auf Basis einer multilateralen Rahmenvereinbarung wird zwischen einem Schuldnerland und dessen Gläubigerländern im Pariser Club ein spezielles Abkommen (Umschuldungsabkommen) für die Restrukturierung von Verpflichtungen eines überschuldeten Landes gegenüber der Schweiz abgeschlossen. Ziel ist die Sanierung der Auslandverschuldung des Umschuldungslands unter Gleichbehandlung der Gläubigerländer.

Unverdiente Prämien
Versicherungsprämien, die im Berichtsjahr oder in einem der Vorjahre eingenommen wurden, wegen des speziellen Risikoprofilansatzes des Geschäfts aber erst während der restlichen Laufzeit verdient werden.

Value at Risk
Risikomass, das angibt, welcher Gesamtverlust eines bestimmten Risikoportfolios mit einer gegebenen Konfidenz mit einem gegebenen Zeithorizont nicht überschritten wird.

Verdiente Prämien
Teil der Versicherungsprämien, der zur Deckung des Risikos im laufenden Geschäftsjahr dient und als Ertrag verbucht wird.

Verpflichtungsrahmen
Maximaler vom Bundesrat festgesetzter Umfang der Versicherungsverpflichtung der SERV. Er beträgt zurzeit CHF 16 Mrd.

Versicherungsverpflichtung
Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags aller gewährten Versicherungen und Garantien plus 75 Prozent analog berechneter Deckungssumme der GV (beides inkl. der versicherten Zinsen für die Gesamtlaufzeit) plus Zuschlag für Versicherungen in fremder Währung.

Wirtschaftliches Risiko
Vgl. Delkredererisiko.

Dieses Glossar ist verkürzt wiedergegeben. Die umfassende Version ist auf der Website der SERV unter www.serv-ch.com > Glossar einsehbar.

Die elektronische Version vom aktuellen Geschäftsbericht finden Sie auf **report.serv-ch.com.**

Impressum
© SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, 2019
Der Geschäftsbericht 2018 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-zertifiziertes Papier und klimaneutral gedruckt.
Herausgeberin SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Druck cube media, Zürich
Fotografie Markus Bertschi, Zürich
Illustration Oculus Illustration GmbH, Zürich
Design & Konzeption NeidhartSchön AG, Zürich
Übersetzung Supertext AG, Zürich
Redaktion und interne Qualitätssicherung Viviane Gnuan, SERV

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
Zeltweg 63
8032 Zürich
+41 58 551 55 55
info@serv-ch.com

SERV Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 21 613 35 84
inforomandie@serv-ch.com

www.serv-ch.com